

So geht's leichter...



Speicher knapp? Aufräumen hilft!

- Festplatte analysieren/aufräumen
- Dateien komprimieren
- Was taugen Cleaning-Apps?
- Cloud als Speicher-Erweiterung
- Platz schaffen auf dem Smartphone

Inhalt

Windows und Office	3
Die Festplatte ist voll – aber wo?	4
Füllstand der Datenträger kontrollieren	4
Wo finden Sie Dateien?	5
Laufwerke als Speichertöpfe	8
Datenträger und Partitionen	9
Verändern von Partitionsgrößen	11
Löschen der Wiederherstellungs-Partition?	12
Komprimieren der Festplatte unter Windows	13
Versteckte Dateien anzeigen lassen	14
Große Dateien finden und löschen	16
Dubletten finden	18
Offline-Karten löschen	19
Dateien komprimieren	20
Mediendateien effizient aufbewahren	21
Müssen Sie immer speichern?	23
Entlastung der Festplatte durch Bereinigung	25
Automatische Speicheroptimierung	26
Defragmentieren der Festplatte	26
Alles auf Anfang: Die Neuinstallation	28
Programme deinstallieren oder verschieben	30
Apps auf Speicherkarten verschieben	31
Programme auf Speicherkarten verschieben	32
Cleaning-Programme	34
Nutzen der Cloud als Speichererweiterung	36
OneDrive als zentraler Datenspeicher	36
Dropbox als Alternative	39

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Dropbox als Speicherort in Office	40
Von der Festplatte in die Cloud	41
Automatisches Speichern in der Cloud in Office	42
Smartphone	42
Kontrollieren des Handyspeichers	43
Speicher bereinigen bei iOS	44
Apps auslagern	44
Speicher durch Bilder und Videos reduzieren	45
Verkleinern der Mediathek	47
Speicher bereinigen bei Android	47
Dateien auf die SD-Karte schieben	49
Datengrab WhatsApp	49

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Windows und Office

Sie arbeiten ganz normal vor sich hin. Keine Besonderheiten, keine Programminstallationen... und plötzlich ist die Festplatte voll. Was nun?

Tatsächlich ist diese Beschreibung zeitlich arg gerafft. Eine Festplatte wird nicht ohne irgendwelche Ereignisse plötzlich voll! Nur sind diese Ereignisse oft schleichend, laufen unbemerkt im Hintergrund ab.

Sie merken erst etwas von dem zur Neige gehenden Speicherplatz, wenn es zu spät ist. Das muss nicht sein: Mit ein paar Tricks und Kniffen können Sie schneller als die Warnmeldung reagieren und Engpässe direkt vermeiden.



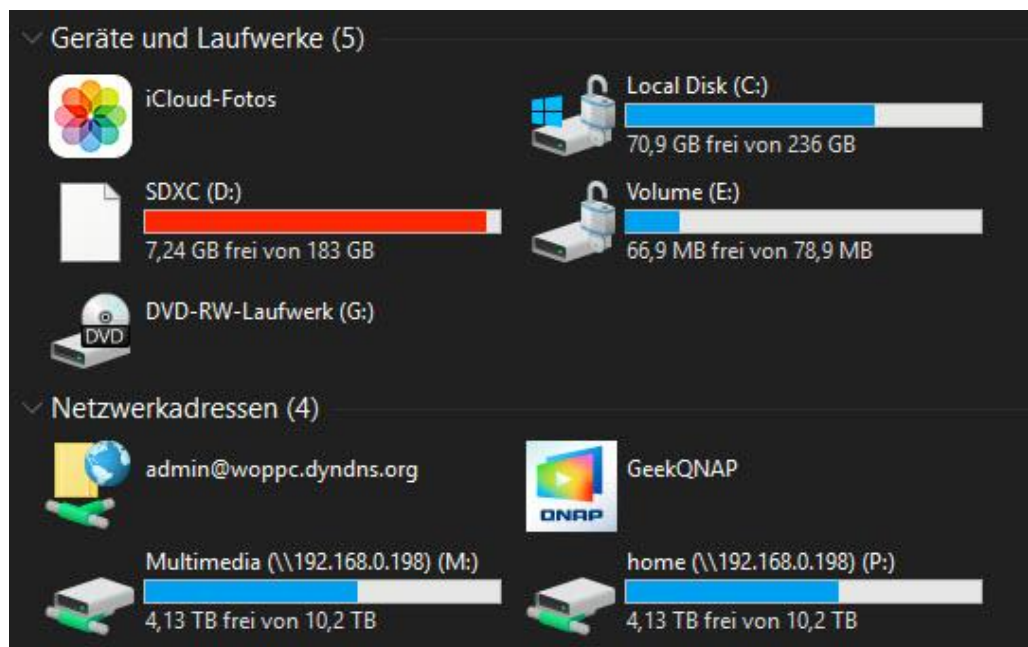
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Die Festplatte ist voll – aber wo?

Der Füllgrad der Festplatte Ihres PCs ist so ähnlich wie der Ölstand Ihres Autos: Ist alles in Ordnung, dann merken Sie nichts davon, dass sich ein Problem ankündigt. Erst wenn die Kontrollleuchte angeht, dann stellen Sie nachträglich fest, dass Sie etwas hätten tun müssen. Besser ist es, Ihren PC schon vorher unter Kontrolle zu halten. Für den Speicher ist hier der Explorer das Programm der Wahl.

Füllstand der Datenträger kontrollieren

Um eine schnelle Übersicht des Füllstandes der Datenträger zu bekommen, starten Sie den Windows Explorer durch Drücken der Tasten **Win + E**.



Klicken Sie dann auf **Dieser PC**, dann zeigt Ihnen Windows 10 alles Laufwerke an, die für Ihren PC zugänglich sind. Das können lokale Festplatten, SD-Karten und USB-Laufwerke wie auch Netzwerkadressen wie Netzwerkfestplatten oder FTP-Speicherorte. Die, in denen Windows

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

10 einen Datenträger erkennt, werden automatisch mit einem Füllbalken angezeigt. Ist der nicht entspannt blau, sondern rot, dann sollten Sie aktiv werden: Die Reserven sind fast erschöpft, bald werden Sie keine neuen Daten mehr speichern können. Bei der Systemfestplatte kommt dann noch hinzu, dass das System Stück für Stück spürbar langsamer wird.

Wo finden Sie Dateien?

Der Grundgedanke ist dem wahren Leben angelehnt: Wenn Sie Bücher suchen und dafür in eine Bibliothek gehen (wer es nicht mehr kennt: Die analoge Version von Kindle, Tolino und Co.), dann finden Sie dort eine gewisse Struktur vor.

Reiseführer sind in einem Bereich, Liebesromane in einem anderen, Krimis in einem dritten Bereich. Bevor Sie also konkret ein Buch zu finden versuchen, gehen Sie erst einmal in den richtigen Bereich und haben somit die Auswahl der Bücher schon einmal eingeschränkt.

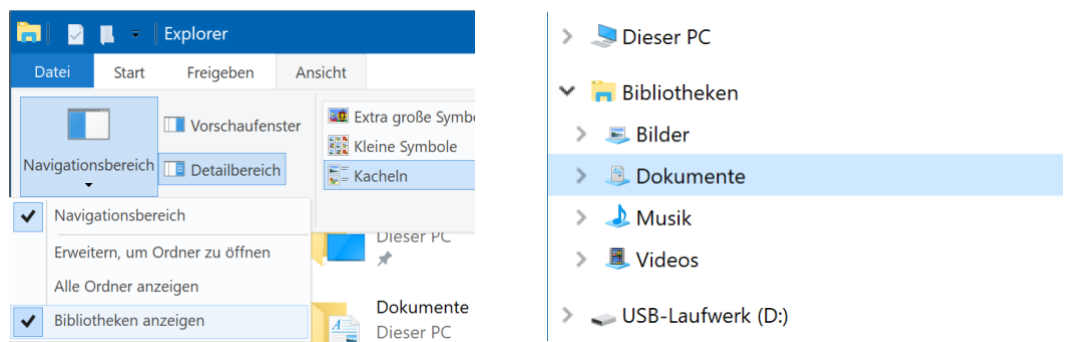
Dasselbe Prinzip finden sie auch unter Windows: Dokumente (also Dateien, die Sie in den diversen Programmen unter Windows anlegen), Bilder, Videos und Musik sind die vorgefertigten Kategorien, in denen Windows Dateien sortiert. Um Platz auf Ihrer Festplatte freimachen zu können, hilft die Kenntnis und Funktionsweise dieser Struktur:

Anzeigen der Bibliotheken

Die Bibliotheken sind im Standard bei Windows 10 bereits angelegt und werden von den Programmen benutzt, sehen können Sie diese aber noch nicht direkt. Der Weg dahin ist aber ganz einfach:

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

1. Starten Sie auf Ihrem Windows 10-PC den Windows Explorer, indem Sie gleichzeitig die **Windows-Taste und E** drücken.
2. Wählen Sie **Ansicht, Navigationsbereich, Bibliotheken anzeigen**, um die Bibliotheken in der Ordneransicht des Explorers angezeigt zu bekommen.
3. Sie finden die Bibliotheken dann als separaten Eintrag in der linken Spalte des Explorers



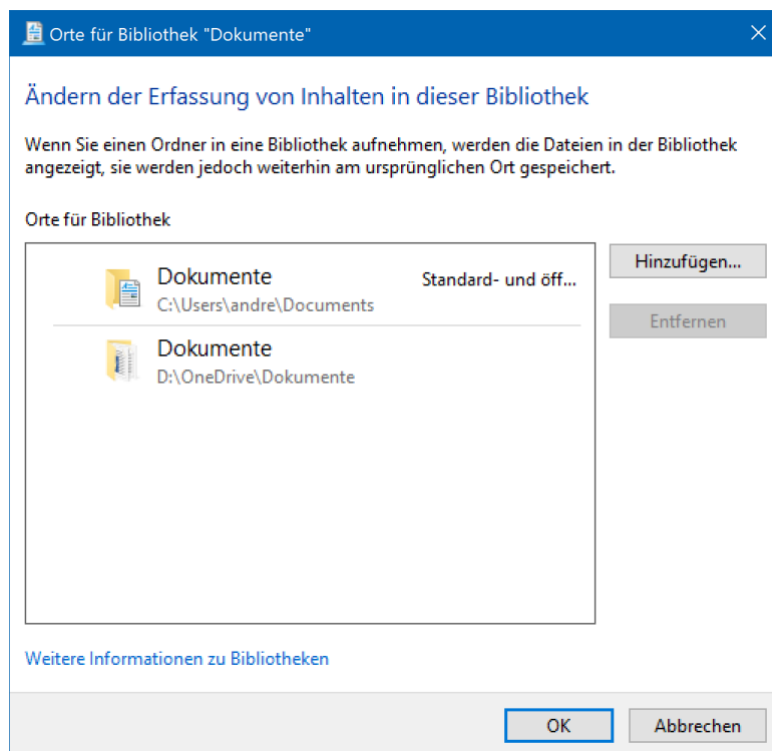
Sie können nun über den Explorer auf die Dateien und Ordner in den Bibliotheken zugreifen und darin wie in einem normalen Laufwerk Ihres Windows 10-PCs Dateien kopieren, löschen, Ordner anlegen und vieles mehr.

Anpassen der Bibliotheken

Wie fast Alles unter Windows 10 sind auch die Bibliotheken frei von Ihnen anpassbar. Wie in Ihrem privaten Bücherfundus müssen Sie Liebesromane nicht zwangsweise nur in einem Regal im Wohnzimmer haben, sondern können diese beispielsweise auch zusätzlich in einem Schrank an der Schlafstatt aufbewahren. Dies Windows mitzuteilen, ist denkbar einfach:

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

1. Im Windows Explorer klicken Sie auf die Bibliothek, der Sie einen weiteren Speicherort hinzufügen wollen, dann erscheint in der Menüleiste ein neuer Eintrag **Verwalten**.
4. Wählen Sie nun in der Symbolleiste **Bibliothek verwalten**, dann sehen Sie die Verzeichnisse, die aktuell in der Bibliothek zusammengefasst sind.
5. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**, um einen weiteren Ordner zu der Bibliothek hinzuzufügen. Es ist egal, ob dieser sich auf der lokalen Festplatte oder einer Speicherkarte befindet.



6. Klicken Sie auf **Entfernen**, um einen Speicherort zu entfernen.
7. Wenn Sie einen der Speicherorte mit der rechten Maustaste anklicken, dann können Sie festlegen, ob dieser der **Standardspeicherort**, also der, in dem die Dateien standardmäßig gespeichert werden sollen, sein soll.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Verschieben der Bibliotheken auf externe Speicher

Jede Datei belegt Speicher auf einem Datenträger. Und Mediendateien wie Musik, Bilder oder Videos nun einmal mehr als Dokumente, die in den meisten Fällen aus Text bestehen. Um hier Platz zu schaffen, die Dateien aber nicht zu löschen bietet es sich an, bestimmte oder gar alle Bibliotheken auf einen externen Datenträger wie eine SD-Karte zu verschieben und den Platz auf der Festplatte freizugeben.

Hier müssen Sie in mehreren Schritten vorgehen:

1. Legen Sie die entsprechenden Verzeichnisse auf der SD-Karte an und fügen Sie sie den Bibliotheken hinzu.
2. Machen Sie die Verzeichnisse auf der SD-Karte gleich zu den Standardverzeichnissen, dann werden auch neue Dateien automatisch dort gespeichert.
3. Jetzt müssen Sie noch die Dateien aus den Verzeichnissen auf der Festplatte auf die SD-Karte (in die entsprechenden Verzeichnisse) verschieben. Da die Dateien dabei zwischen zwei unterschiedlichen Laufwerken bewegt werden, legt Windows automatisch eine Kopie an, wenn Sie Drag&Drop nutzen. Dann müssen Sie nach erfolgreicher Kopie die Dateien von der Festplatte löschen, um den Platz freizugeben.

Laufwerke als Speichertöpfe

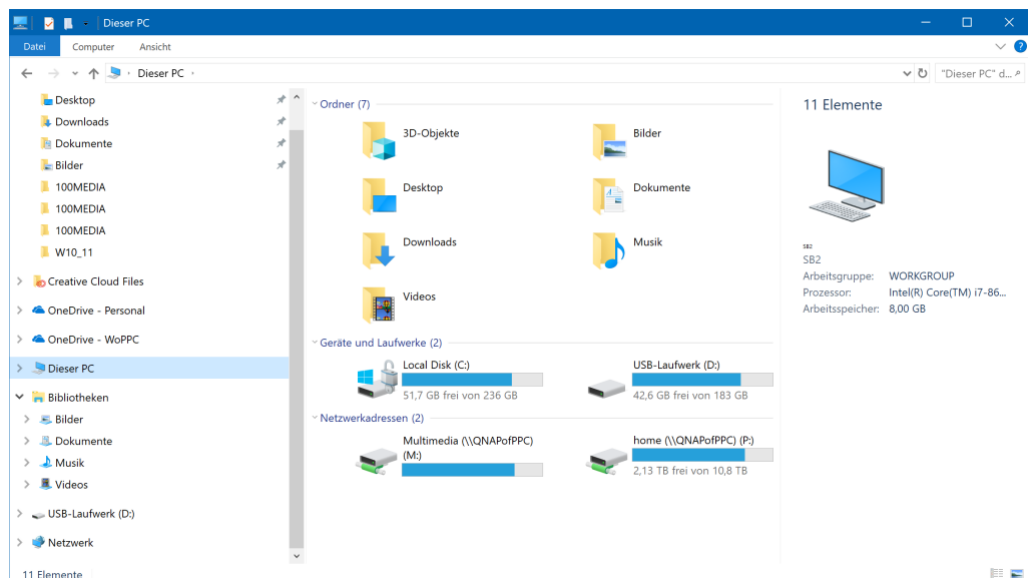
Oft haben Sie in Ihrem Windows 10-PC nur eine einzige Festplatte, dann bleibt Ihnen nicht viel Auswahl, wenn Sie Dateien speichern wollen. Oft aber sehen Sie mehrere Laufwerke im Explorer, diese müssen aber nicht notwendigerweise unterschiedliche physische Laufwerke sein.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

So genannte Partitionen, logische Unterteilungen von Laufwerken, sind im Hinblick auf Datensicherungen trügerisch: Wenn Sie Ihre Daten von einem auf das andere Laufwerk sichern, beide Laufwerke aber auf der selben Festplatte sind, dann nützt Ihnen diese Datensicherung bei einem Festplattendefekt leider herzlich wenig.

Datenträger und Partitionen

Der erste Anlaufpunkt, einen Überblick über Festplatten und Laufwerke zu bekommen, ist einmal mehr der Windows Explorer.

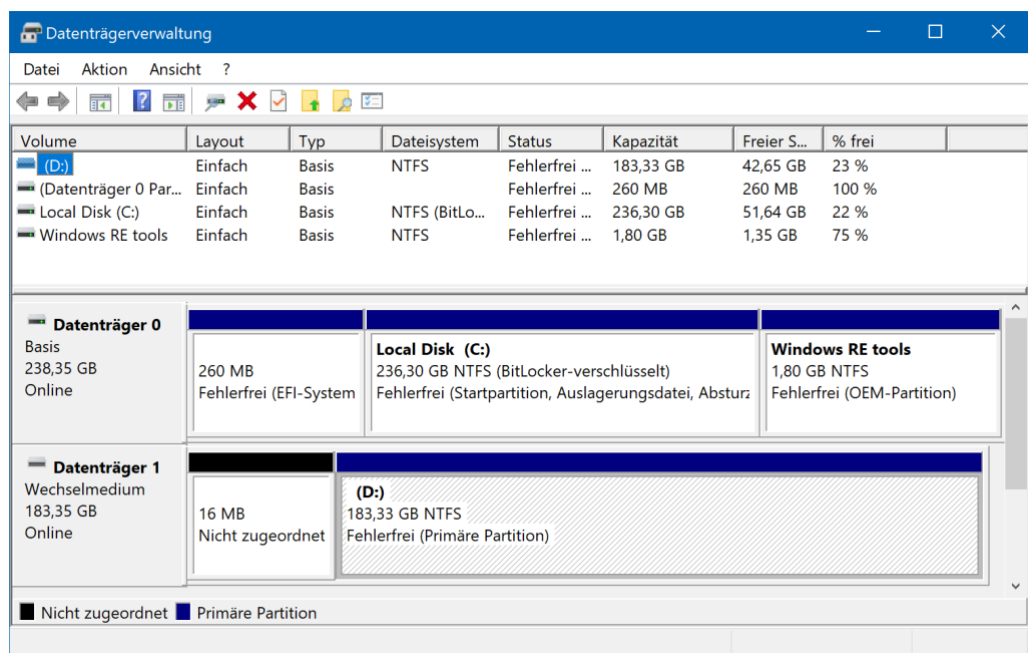


In diesem sehen Sie unter **Dieser PC** alle Laufwerke, die Ihnen zur Verfügung stehen. Darin finden Sie zwei Kategorien von Laufwerken:

2. **Geräte und Laufwerke:** das sind die lokalen internen und externen Festplatten, SD-Karten und USB-Sticks
8. **Netzwerkadressen:** Sollten Sie von Ihrem Windows 10-PC auf einen Server oder ein NAS (ein „Network Attached Storage“, eine Netzwerkfestplatte) zugreifen, dann werden auch diese Laufwerke hier angezeigt.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Um nun zu sehen, welche Laufwerke auf welchen Festplatten liegen (und damit identifizieren zu können, welche Laufwerke sich für welche Daten als Backup-Ziel anbieten), hat Windows 10 die Datenträgerverwaltung mit an Bord.



Um diese zu starten, geben Sie in das Suchfeld in der Taskleiste **Datenträgerverwaltung** ein.

In den Zeilen sehen Sie die (physischen) Datenträger, und daneben die Laufwerke, die sich darauf befinden. Im obigen Beispiel ist die Festplatte also zwar unterteilt (in das Laufwerk C: und ein Wiederherstellungslaufwerk), stellt Windows aber nur ein einziges Laufwerk zur Verfügung.

Wäre die Festplatte in zwei Laufwerke partitioniert, dann sähe die Darstellung beispielsweise so aus:

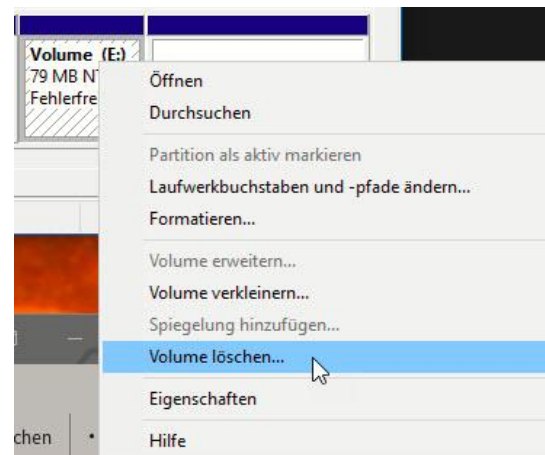
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Datenträger 0			
Basis 238,35 GB Online	260 MB Fehlerfrei (EFI-Sys)	Local Disk (C:) 236,22 GB NTFS (BitLocker-verschlüsselt) Fehlerfrei (Startpartition, Auslagerungsdatei,	Volume (E:) 79 MB NTFS (Fehlerfrei (Pri Windows RE tools 1,80 GB NTFS Fehlerfrei (OEM-Partition)

Eine Datensicherung vom Laufwerk C: auf das Laufwerk E: der obigen Konstellation würde Ihnen bei einem Festplattendefekt schlicht nichts nützen, weil Quell- und Ziellaufwerk auf der defekten Festplatte lägen.

Verändern von Partitionsgrößen

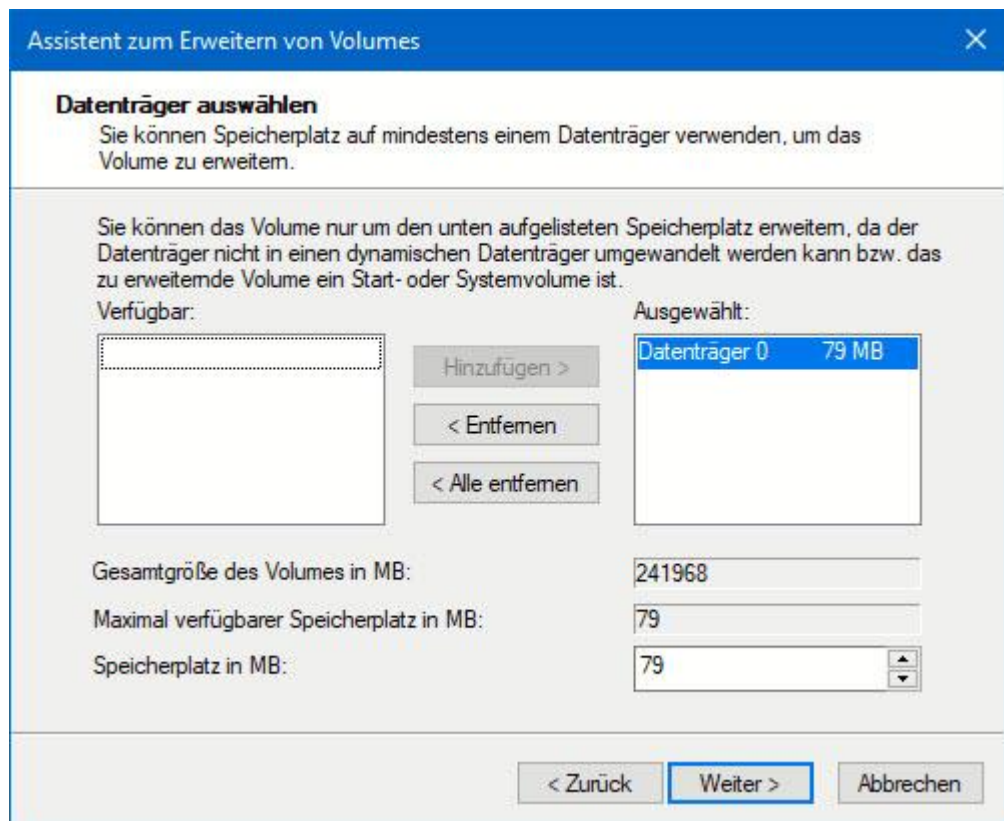
Manchmal kann Platz ganz ohne das Löschen von Dateien auskommen: Wenn der Dachboden von der Größe her nicht ausreicht, werfen Sie entweder etwas weg oder reißen Sie eine Wand heraus, um ihn größer zu machen. So ungefähr ist die Rolle der Partitionen zu sehen: Wenn Ihre Festplatte in mehrere Partitionen unterteilt ist, kann es Sinn machen, eine zu löschen und die Hauptpartition zu vergrößern. Schon hat Ihre Festplatte mehr Speicher (auch wenn dieser nur umverteilt wurde).



Wenn die Partition, die Sie nun löschen wollen, als Laufwerk in Windows zur Verfügung gestanden hat, dann kontrollieren Sie erst einmal, ob dort noch Daten gespeichert sind und sichern Sie diese. Das Löschen der Partition löscht auch alle Daten darauf!.

Klicken Sie dann die zu löschende Partition mit der rechten Maustaste an und dann auf **Volume löschen**. Nach mehreren Sicherheitsabfragen entfernt Windows sie dann und gibt den Speicherplatz frei.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen



Als nächstes klicken Sie die Hauptpartition mit der rechten Maustaste an und dann auf **Volume erweitern**. Windows erkennt nun den maximal zuzuordnenden Speicherplatz. Sie müssen nur noch durch Klicken auf **Weiter** den Vorgang starten. Nach kurzer Zeit ist das primäre Laufwerk um den Speicherplatz der gelöschten Partition vergrößert. Ganz ohne Datenverlust!

Löschen der Wiederherstellungs-Partition?

Mit Windows 10 hat eine sehr hilfreiche Funktion Einzug auf en PCs gehalten: Für eine Neuinstallation benötigen sie keine Datenträger wie eine DVD oder einen USB-Stick mehr, Windows 10 ist auf einer separaten Partition der Festplatte installiert. Das erlaubt die Installation direkt von dieser Partition, ohne Internetverbindung oder Datenträger.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Datenträger 0		Local Disk (C:)	
Basis 238,35 GB Online	260 MB Fehlerfrei (EFI-System)	236,30 GB NTFS (BitLocker-verschlüsselt) Fehlerfrei (Startpartition, Auslagerungsdatei, Absturz)	1,80 GB Fehlerfrei (Wiederherstellungsp)

Nun ist eine solche Partition ja nichts anderes als ein logischer Teil einer physischen Festplatte. Oder anders: Jede zusätzliche Partition verringert den nutzbaren Speicher Ihrer Hauptpartition, des Laufwerks C:. Da könnte man schon einmal auf die Idee kommen, diese Partition zu löschen. Und dann wie oben beschrieben dem Hauptvolume zuzuschlagen. Das bringt zwischen 1.5 und 2GB Platz, was durchaus einen Unterschied machen kann. Allerdings gestaltet sich dann eine Neuinstallation von Windows entsprechend schwieriger.

Sie sollten in jedem Fall einen Wiederherstellungsdatenträger erstellen, um die Möglichkeit der Neuinstallation von Windows zu behalten. Microsoft hat [hier](#) einen Leitfaden veröffentlicht, wie ein Wiederherstellungsdatenträger erstellt werden kann.

Komprimieren der Festplatte unter Windows

können die Speichermedien von der Kapazität immer größer und vom Preis her immer günstiger werden: Mit den Möglichkeiten wachsen die Ansprüche. Egal, wie groß Ihr Dachboden ist, er ist immer voll. Aufräumen ist die eine Lösung, aber bei Windows gibt es noch eine andere Möglichkeit: Das Komprimieren der Festplatte.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Vielleicht kennen Sie das Komprimieren von Dateien von den bekannten ZIP-Programmen. Das spart zwar auch Platz auf der Festplatte, hat allerdings auch Auswirkungen auf die

Geschwindigkeit: Wann immer Sie auf eine Datei in einem Archiv zugreifen wollen, müssen Sie sie entpacken. Die Datei wird also aus dem Archiv entnommen und dann unkomprimiert verwendet. Das kostet Zeit! Einfacher und effizienter geht es, wenn Sie Ihre Windows-Festplatte NTFS-formatiert haben. Hier bietet Windows eine eigene Echtzeit-Kompression an, die kaum Auswirkungen auf die Systemgeschwindigkeit hat.



Starten Sie den Windows Explorer, dann klicken Sie auf **Dieser PC** und dann mit der rechten Maustaste auf Ihre Festplatte. Wählen Sie dann **Eigenschaften**. Ganz unten können sie nun **Laufwerk komprimieren, um Speicherplatz zu sparen** aktivieren. Windows läuft nun im Hintergrund los und versucht, durch Komprimierung von Dateien Speicherplatz frei zu bekommen. Das kann einige Stunden für erhöhte Prozessorlast sorgen, das legt sich aber schnell wieder.

Versteckte Dateien anzeigen lassen

Windows 10 hat nicht viel Vertrauen zu Ihnen, wenn es um die Einflussmöglichkeiten auf das System geht. Bestimmte Dinge sollen einfach verborgen sein, damit Sie gar nicht erst auf die Idee kommen, etwas zu verändern und Schaden anzurichten. So auch bestimmte

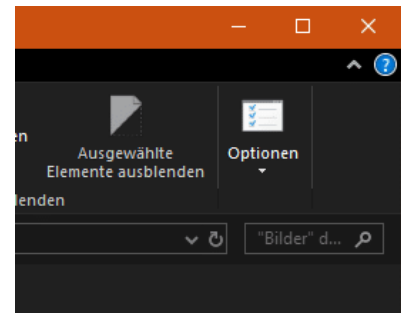
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Dateien, die im Explorer einfach ausgeblendet werden. Manchmal brauchen Sie die aber. Vor allem, wenn Sie nach dem Löschen überflüssiger Dateien immer noch zu viel Speicher belegt haben und die verursachenden Dateien nicht finden können.

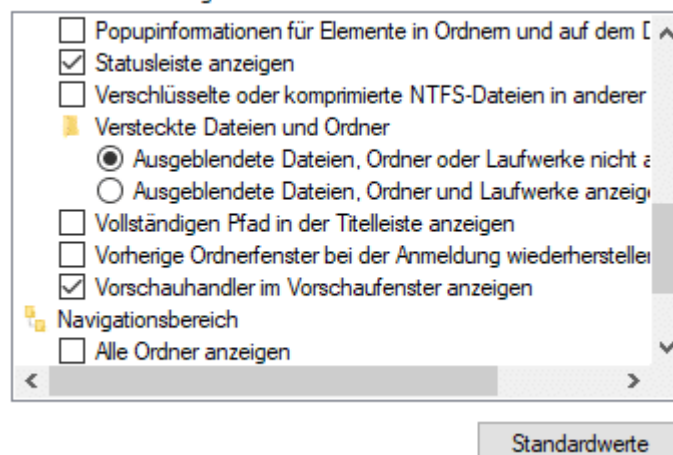
Versteckte Dateien sind ganz normal auf der Festplatte gespeichert, werden Ihnen aber nicht angezeigt. Und

Dateien, die Sie nicht sehen, können Sie nicht kopieren, umbenennen oder löschen. Dazu müssen Sie eingeblendet werden.

Dazu starten Sie den Explorer und aktivieren Sie die Registerkarte **Datei**. Dort klicken Sie auf **Optionen**. Aktivieren Sie die Registerkarte **Ansicht**, dann rollen Sie in der Liste der Erweiterten Einstellungen herunter bis zu **Versteckte Dateien und Ordner**. Dort aktivieren Sie **Ausgeblendete Dateien, Ordner und Laufwerke anzeigen**.



Erweiterte Einstellungen:



Standardwerte

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Jetzt sehen Sie all diese Dateien in der normalen Ansicht. Das führt natürlich auch dazu, dass alle möglichen "komischen" Dateinamen erscheinen, aber Sie wollten es ja so!

Wichtig zu wissen: Systemdateien sehen Sie hier immer noch nicht. Dazu deaktivieren Sie zusätzlich **Geschützte Systemdateien ausblenden**. Sie sollten sich nur bei jeder Dateiaktion dann sehr, sehr sicher sein, was diese bewirken kann!

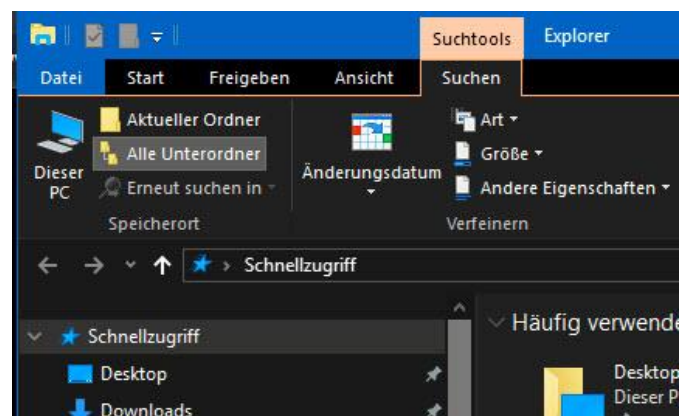
Große Dateien finden und löschen

Der Windows Explorer ist Ihr Tor zu den Dateien auf Ihrem PC. Das führt dazu, dass Sie ihn zum einen oft benutzen, zum anderen aber auch oft Suchen nach Dateien darin durchführen. Die meisten Anwender kennen nur die Schnellsuche, Windows 10 bietet aber noch viel mehr Möglichkeiten!

Wenn Sie den Windows Explorer starten und wollen eine Suche durchführen, dann klicken Sie in das kleine Suchfeld auf der rechten Seite. Dieses ist mit **Schnellsuche** vorgefüllt. Statt nun

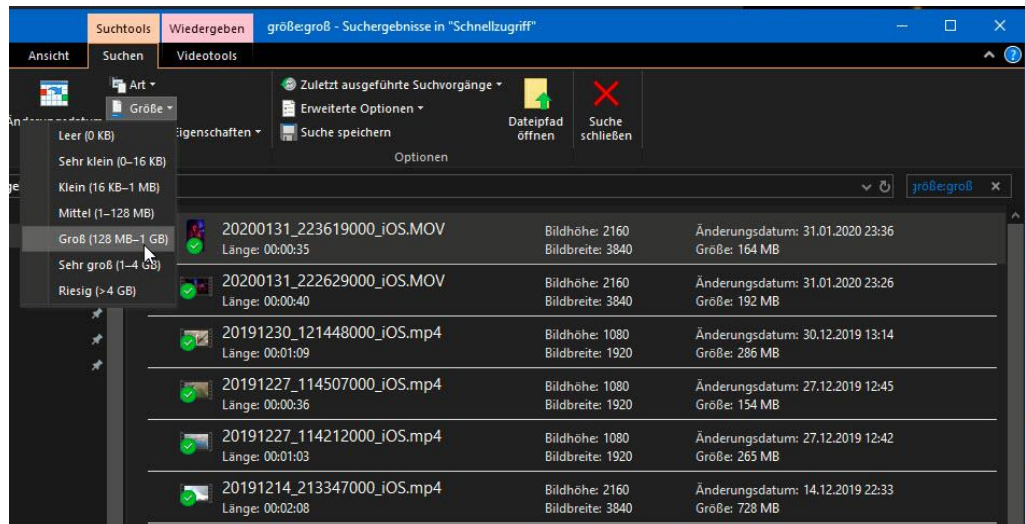
aber direkt einen Suchbegriff einzugeben, klicken Sie in der Symbolleiste auf den neu hinzugekommenen Eintrag **Suchtools**.

Hier können Sie auf der linken Seite den Startordner festlegen. Ausgehend davon können Sie dann nur im **aktuellen Ordner** suchen oder **alle Unterordner** mit einbeziehen. Letzteres dauert länger, bringt aber eben auch Dateien, die in einem Unterordner sind.



So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Die Suche verfeinern können Sie, indem Sie unter **Verfeinern** festlegen, welche zusätzlichen Merkmale die zu suchenden Dateien haben sollen. Zum Beispiel können Sie nur besonders große Dateien suchen, die viel Platz wegnehmen,. Dazu geben Sie unter **Größe** die minimale Größe der zu suchenden Dateien an. Oder Sie wählen unter **Änderungsdatum** aus, wie alt die Datei höchstens sein darf.



Für einen schnellen ersten Suchvorgang sollten Sie Dateien der Kategorien **Groß** oder **Sehr groß** suchen. Aktivieren Sie bei **Speicherort** die Option **Alle Unterordner**, dann sucht Windows 10 ausgehend von dem aktuellen Ordner alle Dateien.

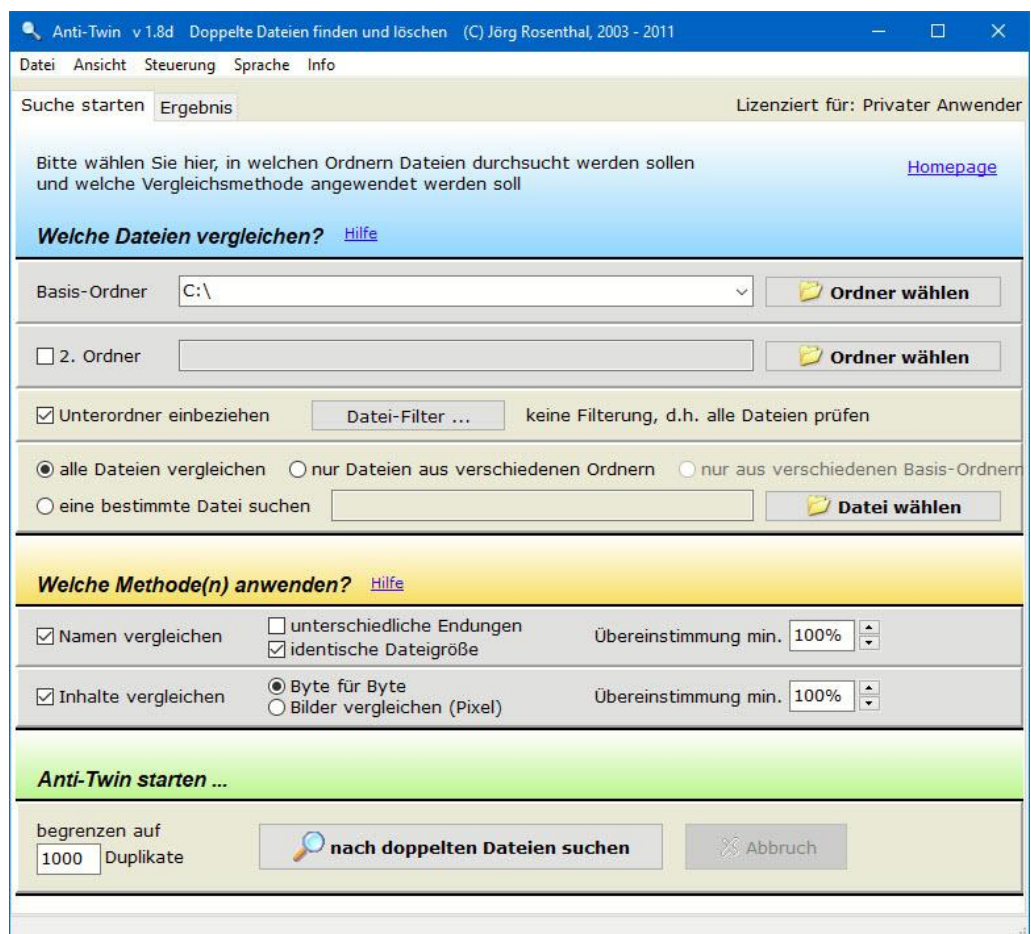
Wenn Sie im Suchergebnis eine Datei sehen, die sie löschen möchten, dann klicken Sie diese einmal an und dann in der Symbolleiste auf **Dateipfad öffnen**. Der Explorer öffnet dann das Verzeichnis, in dem die Datei sich befindet, und Sie können diese dann öffnen, verschieben oder löschen.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Dubletten finden

Das befriedigendste Löschen einer Datei ist das, das Platz frei macht, die Datei aber trotzdem auf der Festplatte lässt. Sie meinen, das geht nicht? Manchmal schon! Es kommt immer wieder vor, dass Sie eine Datei gleich mehrfach auf der Festplatte haben. Beispielsweise, weil Sie sie kopiert statt verschoben haben, oder weil sie doppelt gespeichert wurde.

Solche Dateien mit Windows-Bordmitteln zu finden, ist nahezu unmöglich. Das macht aber nichts, mit Anti Twin (<http://www.anti-twin.de/>) gibt es eine leistungsfähige Freeware, die genau das macht.



So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Legen Sie als Basisordner im ersten Schritt die eigenen Dateien fest. Wenn Sie die gesamte Festplatte auswählen, dann dauert die Suche eine ganze Weile.

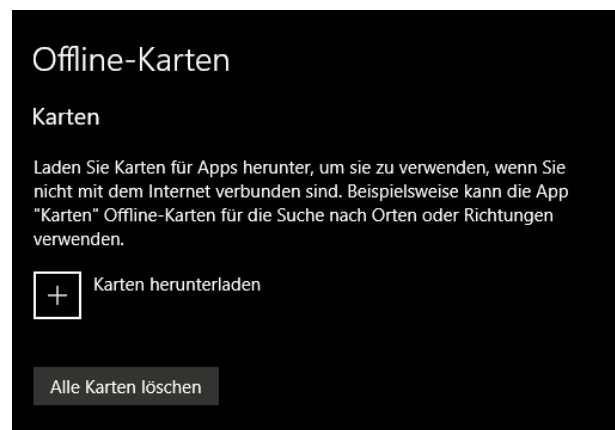
Sie können zwischen der Suche nach **gleichen Namen** und identischen **Inhalten** auswählen. Lassen Sie beides aktiviert und zusätzlich noch **identische Dateigröße**. Damit stellen Sie sicher, dass nicht zufällig zwei verschiedene Versionen einer Datei erfasst werden und Sie versehentlich die kleinere, die den älteren Stand hat, erwischen.

Im Suchergebnis können Sie dann für jede Datei festlegen, welche Version behalten und welche gelöscht werden soll. Wenn Sie unsicher sind, dann behalten Sie einfach beide!

Offline-Karten löschen

Die Windows Karten-App ist unterbewertet: Die Funktionen, die Verknüpfung mit Bing-Daten und die Routenplanung müssen sich nicht hinter anderen Programmen verstecken. Einzig die Notwendigkeit, immer online zu sein, um Kartendaten zu laden, stört. Darum laden viele Anwender sich die wichtigsten Karten auf ihre Festplatte herunter. Das ist bei genügend Platz toll. Wenn der aber knapp wird, dann vergessen Sie schnell, dass Sie hier noch Löschpotential haben:

Klicken Sie in der Karten-App auf die drei Punkte oben rechts, dann auf Einstellungen. Unter **Offline-Karten** sehen Sie die Karten, die Sie auf die Festplatte Ihres PCs heruntergeladen haben



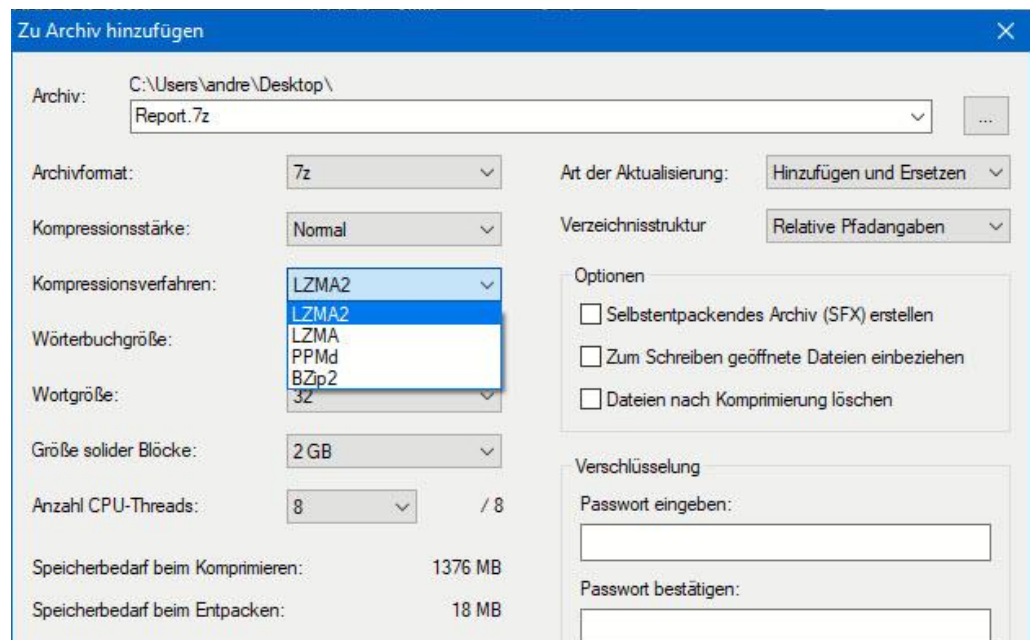
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

und die jetzt Platz wegnehmen.

Wenn Sie diesen Platz wieder freigeben wollen, klicken Sie einfach auf **Alle Karten löschen**.

Dateien komprimieren

Wenn Sie Dateien nicht im direkten Zugriff haben müssen, aber trotzdem auf der internen Festplatte behalten möchten, damit Sie schnell darauf zugreifen können, dann bietet sich das Komprimieren der Dateien in einem Archiv an. Unter Windows gibt es dafür eine integrierte Funktion, verbreiteter und leistungsfähiger von den Einstellmöglichkeiten her sind aber kostenlose Programme wie WinZIP (<http://www.winzip.com>) und 7-Zip (<http://www.7-zip.de>).



Dabei werden die unterschiedlichen Dateien in eine Datei zusammengefasst und dabei verkleinert. Auch wenn der Prozess an sich hochkomplex ist, die Grundidee ist leicht erklärt: Stellen Sie sich ein dickes, schweres Buch vor. Das mitzunehmen, ist mühsam. In einem

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

solchen Wälzer aber kommen bestimmte Formulierungen und Ausdrücke immer wieder vor. Wenn Sie diese durch ein Kürzel ersetzen und aufschreiben, welches Kürzel welchen Textabschnitt bedeutet, dann kommen Sie mit einem deutlich dünneren Buch aus.

Das funktioniert natürlich nur, wenn die Quelldateien nicht bereits komprimiert sind. Das JPG-Format von Bildern beispielsweise ist bereits so stark komprimiert, dass das ZIP-Archiv nahezu den selben Umfang haben wird wie die Summe der Größen der einzelnen Dateien.

Der kleine Nachteil der Zusammenfassung von Dateien in einem Archiv: Sie können nicht auf eine einzelne Datei zugreifen, wenn Sie sie nicht aus dem Archiv entpacken. Das ist an sich kein Problem, kostet aber Zeit. Für Dateien, die Sie nur dann und wann mal brauchen, ist ein Archiv eine gute und platzsparende Aufbewahrungsmöglichkeit.

Mediendateien effizient aufbewahren

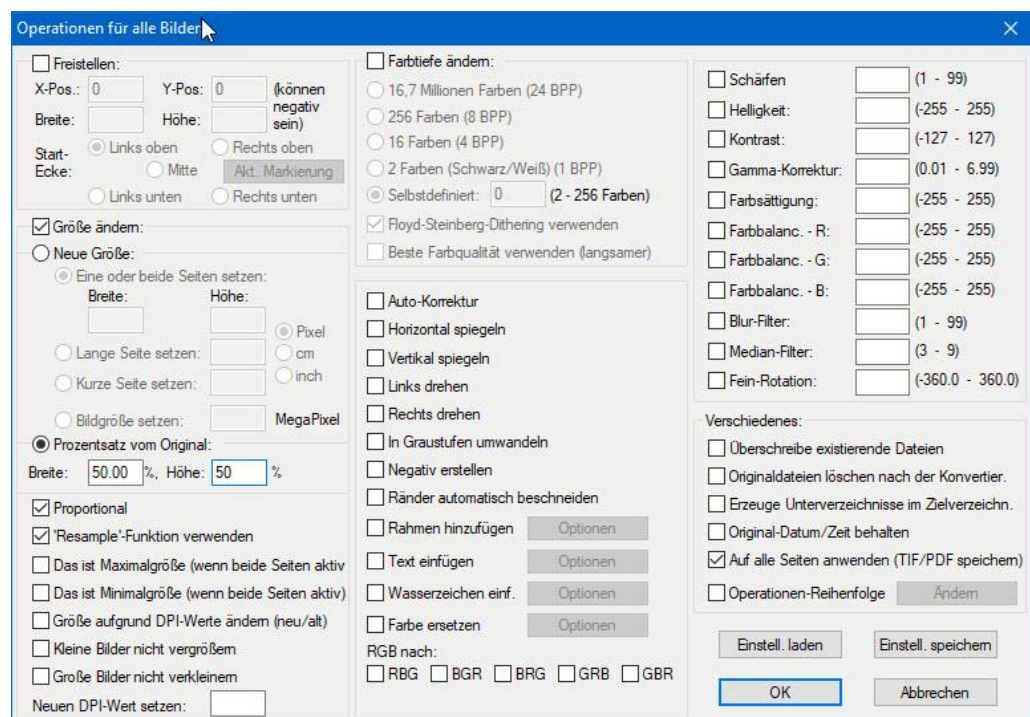
Wenn Sie ein Foto oder einen Film aufnehmen, dann meist mit der größtmöglichen Auflösung. Einfach, weil Sie es können und damit die Möglichkeit haben, später einen Ausschnitt zu wählen, der immer noch scharf und klar ist. Der Nachteil liegt auf der Hand: Je größer die Auflösung, desto größer die Datei.

Natürlich möchten Sie auf einem mobilen Gerät wie dem Tablet oder Notebook Ihre Erinnerungen dabei haben, aber da reicht es oft, wenn sie in niedriger und damit weniger speicherintensiver Auflösung vorliegen.

Das lässt sich recht einfach umsetzen: Legen Sie eine Kopie der Originaldateien auf einem externen Datenträger wie einer USB-Festplatte oder einer SD-Karte ab. Dann laden Sie sich die Freeware IrfanView (<https://www.irfanview.net/>) herunter und installieren Sie sie.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Neben umfangreichen Funktionen zur Bearbeitung von Bildern erlaubt sie auch die komfortable Konvertierung der Bilder in andere Formate und Größen.



1. Klicken Sie auf **Datei > Batch-(Stapel)-Konvertierung** und wählen Sie das Verzeichnis, in dem die Originaldateien sich befinden, aus.
2. Klicken Sie dann auf **Alle Hinzufüg.**, um die Dateien in diesem Verzeichnis auszuwählen.
3. Setzen Sie einen Haken neben **Spezial-Aktionen aktiv** und dann auf **Setzen**.
4. In den sich nun öffnenden Operationen für die Bilder aktivieren Sie **Größe ändern** und **Prozentsatz vom Original**.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

5. Wählen Sie für **Breite** und **Höhe** unbedingt identische Werte, damit das Seitenverhältnis gleichbleibt.
6. Wenn Sie **Überschreibe existierende Dateien aktivieren**, dann haben Sie nachher nur noch die kleinen Dateien. Unterlassen Sie das, dann müssen Sie die großen Originale noch manuell löschen.

Schon ein Faktor von 50% für die Breite und die Höhe verringert die Dateigröße um ca. ein Viertel!

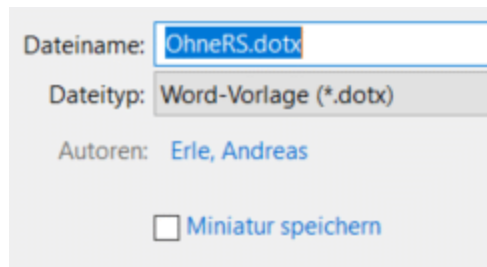
Für Videos gibt es mit dem Simple Video Compression Tool (<https://www.movavi.de/>) übrigens eine Freeware, die eine vergleichbare Funktion hat.

Müssen Sie immer speichern?

Wie Benutzer sind Jäger und Sammler. Das bedeutet auch, dass wir jede Datei speichern wollen. Schließlich haben wir ja viel Arbeit hineingesteckt und wollen diese nicht einfach wegwerfen. Es gibt viele Anwendungen, bei denen Sie einen Dokumenttyp immer wieder verwenden. Ein Protokoll, eine Einladung, Dokumente, die in gleicher Form nur kurze Zeit Gültigkeit haben. Da reicht es eigentlich, wenn Sie nicht jedes einzelne Dokument, sondern nur eine Vorlage speichern. Am Beispiel von Word:

Erzeugen Sie das Dokument so, dass alle immer wieder verwendeten Elemente darin sind. Auch alle gewünschten Einstellungen (wie beispielsweise die automatische Rechtschreibkorrektur) müssen Sie bereits aktivieren. Dann klicken Sie auf **Datei > Speichern unter > Durchsuchen**. Wählen Sie vor dem Speichern als Dateityp **Word-Vorlage (*.dotx)** aus.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen



Eigene Dokumentvorlagen können Sie dann in Word unter **Datei** > **Neu** > **Persönlich** nutzen. Sie erhalten ein Dokument mit dem üblichen allgemeinen Namen dokument1.doc, das alle Elemente und Einstellungen enthält.

Wenn Sie Ihre Vorlagen sichern wollen: Diese finden sich in Ihrem Dokumente-Verzeichnis unter Benutzerdefinierte Office-Vorlagen. Wenn Sie die Vorlagen auf einen neuen Rechner kopieren wollen: speichern Sie wie oben beschrieben erst einmal eine neue, leere Vorlage ab. Erst dann legt Word dieses Verzeichnis an.

Auf dem selben Weg können Sie übrigens auch Vorlagen für Excel-Tabellen und PowerPoint-Präsentationen anlegen. Deren Erweiterungen lauten dann natürlich anders: POTX für PowerPoint und XLTX für Excel.

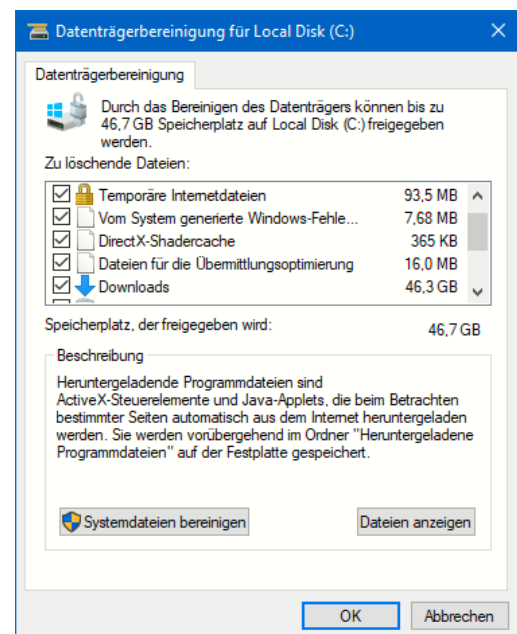
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Entlastung der Festplatte durch Bereinigung

Windows 10 und die von Ihnen benutzten Apps legen selbstständig eine Menge an Dateien auf Ihrer Festplatte ab. Kurzfristig macht das das System schneller, auf Dauer verlangsamt dieser Datenmüll aber Ihre Festplatte. Da macht es Sinn, regelmäßig aufzuräumen und diese Daten zu löschen.

Klicken Sie dazu im Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf die Festplatte C: und dann auf **Eigenschaften**. Windows zeigt Ihnen nun die Belegung der Festplatte an und erlaubt es Ihnen, durch einen Klick auf **Bereinigen** aufzuräumen.

Dies ist nur die erste Stufe: Klicken Sie im Ergebnisbildschirm auf **Systemdateien bereinigen**, um neben den vielen kleineren Posten beispielsweise auch die Windows Update-Dateien zu löschen.



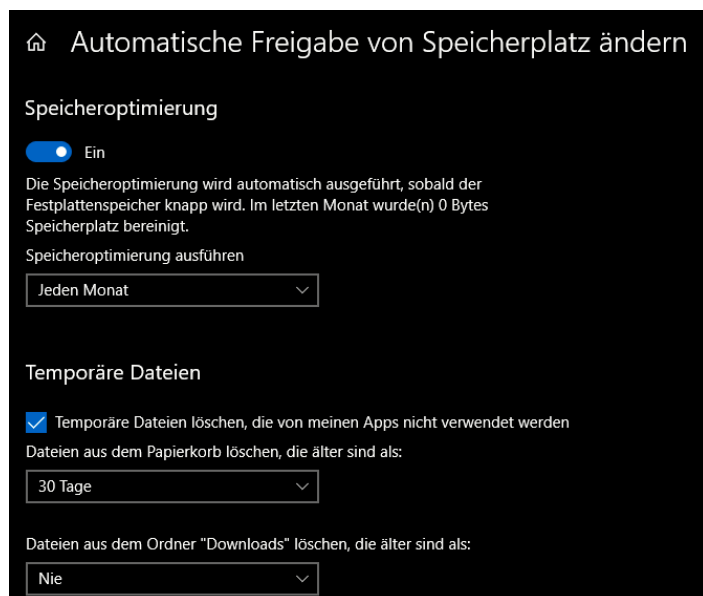
Wichtig Nach einem Feature-Update finden Sie in der Liste der Systemdateien auch „Frühere Windows-Versionen“. Diesen Posten zu löschen scheint sinnvoll, denn er ist meist über ein GB groß. Wenn Sie dies allerdings tun, dann können Sie nicht mehr auf die Vorversion von Windows zurückwechseln, wenn das Update auf Ihrem Rechner Probleme bereitet. Wir empfehlen: Warten Sie einige Wochen ab, bis Sie die Dateien löschen!

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Automatische Speicheroptimierung

Sie finden das Aufräumen Ihrer Festplatte gut, aber haben Angst, es zu vergessen? Windows 10 kann Ihnen nachfühlen und bietet sogar eine automatisierte Aufräumaktion an!

Unter **Einstellungen** > **System** > **Speicher** können Sie die Speicheroptimierung aktivieren. Diese wird automatisch ausgeführt, wenn der Speicher knapp wird.



Warum aber warten, bis das System langsam ist und dann – wenn Sie vermutlich gerade so gar keine Zeit haben – abwarten, bis Windows fertig aufgeräumt hat? Klicken Sie auf **Automatische Freigabe von**

Speicher ändern. Hier können Sie nun festlegen, wann die Speicheroptimierung laufen soll. Auf Wunsch sogar täglich. Empfehlenswert ist hier **Jeden Monat**.

Defragmentieren der Festplatte

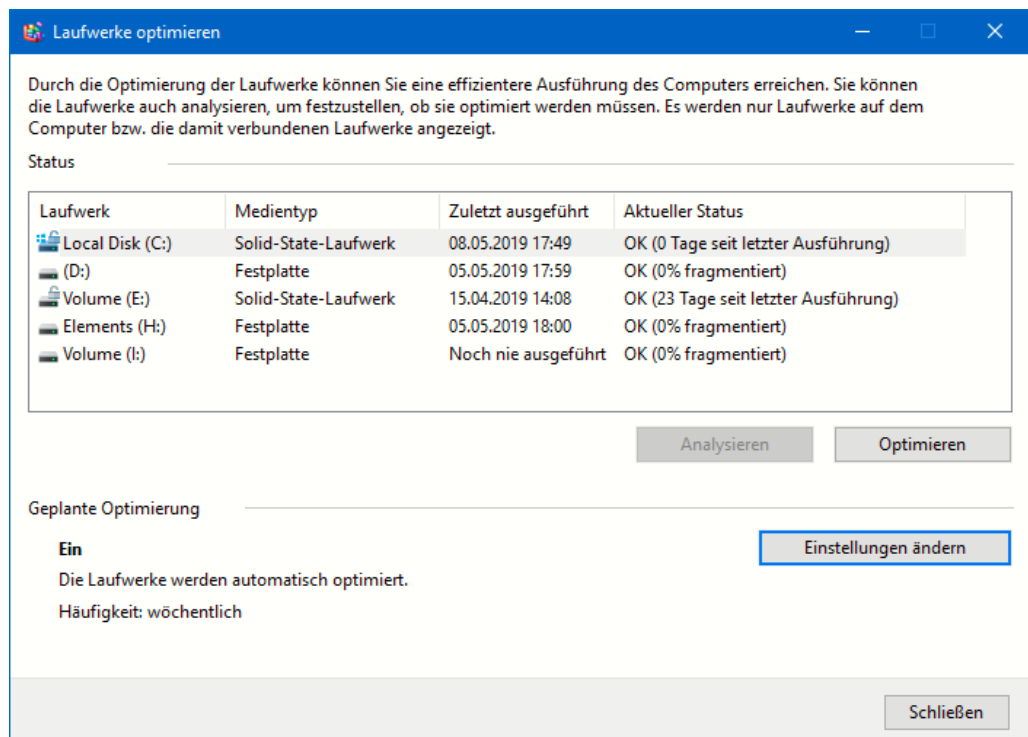
Je voller Ihre Festplatte wird, desto weniger zusammenhängende Speicherblöcke bleiben übrig. Das führt immer mehr dazu, dass Windows 10 Dateien nicht in einem Block speichern kann, sondern diese aufteilen muss. Das macht den Dateizugriff spürbar langsamer: Drei Dosen aus einem Regal zu nehmen ist schließlich auch schneller als

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

jeweils eine Dose aus drei Regalen rauszusuchen. Wenn Sie nicht „mal eben“ Dateien löschen können, um Speicher frei zu bekommen und damit den Füllgrad der Festplatte zu verringern, dann kann eine Defragmentierung schnell für Beschleunigung führen.

Das Defragmentieren der Festplatte ist ein komplexer Prozess, der die komplette Festplatte neu sortiert und zusammenhängende Datenpakete hintereinanderschreibt. Dazu tippen Sie in der Suchleiste **defrag** ein und klicken Sie auf das Suchergebnis.

Ein Klick auf **Analysieren** untersucht dann alle Festplatten in Ihrem Rechner auf Fragmentierung und zeigt Ihnen das Ergebnis an. Ein Klick auf Optimieren startet die Defragmentierung eines Laufwerks und sorgt für eine spürbare Beschleunigung der Festplatte.



So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Sie können die Defragmentierung auch automatisieren: Klicken Sie auf **Einstellungen ändern** und wählen Sie dann Ausführungshäufigkeit und Priorität im Vergleich zu anderen Systemaufgaben aus.

Alles auf Anfang: Die Neuinstallation

Irgendwann müssen Sie sich entscheiden: Über die Jahre sammeln Sie auf Ihrem PC eine solche Menge an Daten an, dass die Suche und das manuelle Löschen eine zeitaufwändige Angelegenheit sind.. Wenn es schneller gehen soll, dann sollten Sie Ihr System neu installieren. Seit Windows 10 ist das ein normierter und ohne weitere Datenträger direkt durchführbarer Prozess. Die Wiederherstellungspartition, die die Windows-Installationsdaten enthält, ist ein separater Teil der Festplatte eines jeden Windows 10-PCs.

Klicken Sie in den Einstellungen auf **Update und Sicherheit > Diesen PC zurücksetzen > Los geht's**.

Wiederherstellung

Diesen PC zurücksetzen

Wenn Ihr PC nicht einwandfrei läuft, könnte es hilfreich sein, ihn zurückzusetzen. Dabei können Sie auswählen, ob Sie persönliche Dateien beibehalten oder entfernen möchten, und Windows anschließend neu installieren.

Los geht's

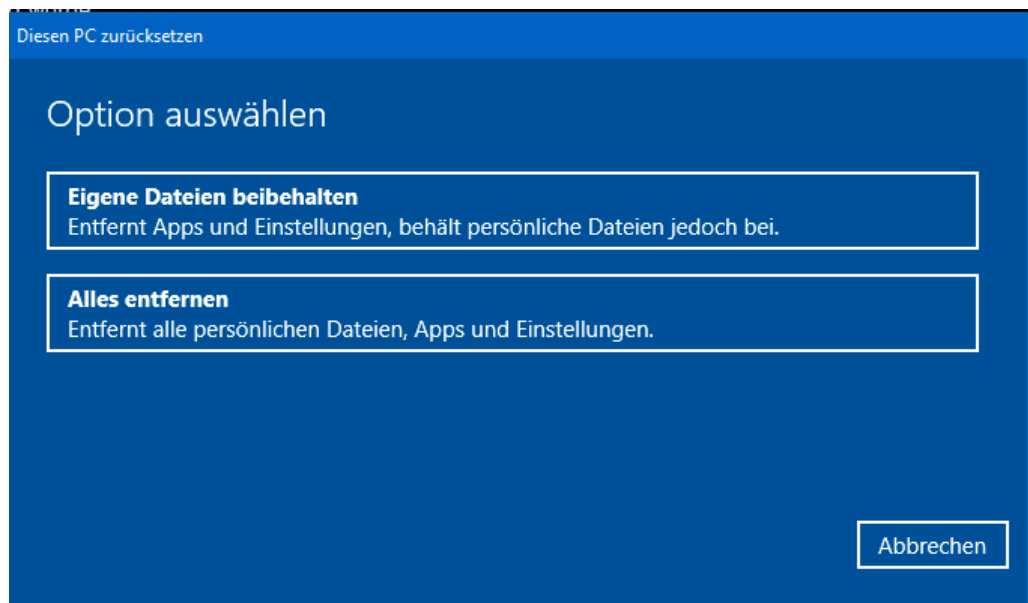
Zur vorherigen Version von Windows 10 zurückkehren

Die Option ist nicht mehr verfügbar, weil Ihr PC vor mehr als 10 Tagen aktualisiert wurde.

Los geht's

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Sie haben nun zwei Möglichkeiten: Entweder Sie wollen Ihre **Eigenen Dateien beibehalten**, dann wird nur Windows auf die Standardeinstellungen gesetzt, fehlende Elemente neu installiert und die Apps entfernt. Ihre eigenen Daten aber bleiben vorhanden. Der ganze Schrott, den installierte Programme hinterlassen haben, ist aber trotzdem entfernt.



Oder aber Sie entscheiden sich, den PC komplett neu aufzusetzen. Dann klicken Sie auf **Alles entfernen**. Diese Option ist nicht nur in einer Fehlersituation interessant. Wenn Sie Ihren PC abgeben (ob Verkauf oder Reparatur), dann sollten Sie zwingend diese Rücksetzmethode wählen.

Nach einigen Minuten, in denen Ihr PC nicht bedienbar ist, begrüßt Sie dann ein jungfräuliches (und in der Regel fehlerfreies) Windows 10.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Programme deinstallieren oder verschieben

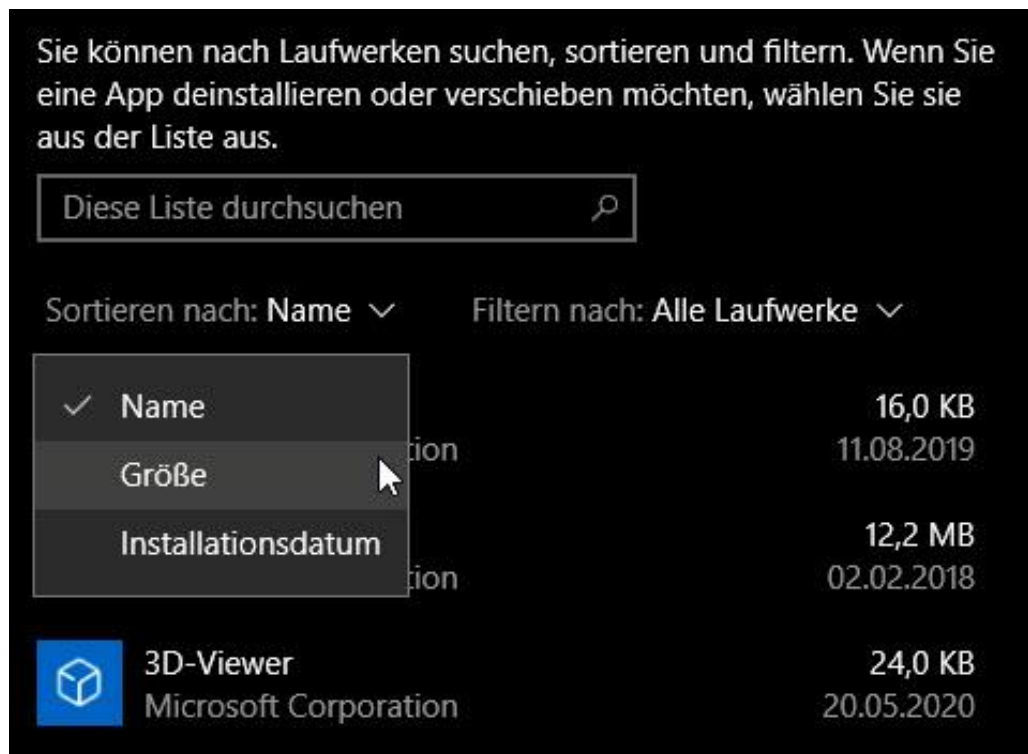
Je mehr Programme Sie installieren, desto mehr Datenmüll sammelt sich mit der Zeit auf Ihrem PC an. Der nimmt Platz weg und teilweise tatsächlich auch Übersicht. Das lässt sich durch die Deinstallation von Programmen schnell lösen. Bei Platzproblemen lassen Sie sich doch einfach mal alle Programme nach ihrer Größe sortiert anzeigen. Oft hilft es schon, eine der viel Platz einnehmenden und nicht mehr benutzten Apps zu entfernen. Das geht schneller, als viele kleine zu löschen!

Klicken Sie auf **Einstellungen** > **Apps** > **Apps und Features**. In der Liste der Dateien wählen Sie unter **Sortieren nach** statt **Name** die Option **Größe**. Windows 10 zeigt Ihnen nun die Programme in der Reihenfolge ihrer Größe an: Die, die den meisten Speicher belegen, stehen ganz oben. Klicken Sie eine App oder ein Programm an, dann auf **Deinstallieren**. Der Deinstallationsprozess startet im Hintergrund.

Vielleicht kennen Sie das Problem aus älteren Windows-Versionen: Immer nur ein Programm nach dem anderen. Ist der Deinstallationsvorgang für ein Programm noch nicht abgeschlossen, dann bekommen Sie eine Fehlermeldung.

Das stimmt für neuere Windows 10-Versionen nicht mehr: Starten Sie die Deinstallation einer App wie oben beschrieben.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen



Der Deinstallationsprozess startet im Hintergrund. Klicken Sie nun eine weitere zu deinstallierende App an und führen Sie dieselben Schritte durch: die nächste Deinstallation startet schon, während die andere im Hintergrund noch läuft. Das spart eine Menge Zeit, wenn Sie gerade eine größere Aufräumaktion auf Ihrem PC starten.

Windows 10 hat zwar eigenen gemeinsamen Deinstallationsbildschirm geschaffen, in dem Apps wie auch Desktop-Programme enthalten sind. Die parallele Deinstallation gilt aber nur für Apps. Bei Desktop-Programmen wird immer noch der gewohnte Deinstaller verwendet. Dieser kann weiterhin nur einmal laufen. So bleibt also: installieren Sie parallel eine beliebige Anzahl von Apps und ein Desktop-Programm.

Apps auf Speicherkarten verschieben

Wenn Sie eine App eigentlich noch verwenden wollen und sie nur aus Platzgründen deinstallieren wollen, dann gibt es vielleicht eine Lösung:

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

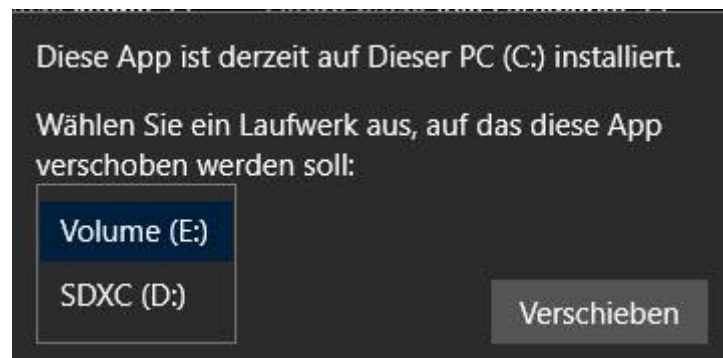
Haben Sie einen SD-Karten-Slot, eine SD-Karte und darauf noch Platz? Dann verschieben Sie die App einfach von der Festplatte auf die SD-Karte!

Klicken Sie auf **Einstellungen** > **Apps** > **Apps und Features** und suchen Sie die App in der Liste, die Sie verschieben wollen.

Klicken Sie sie an,

dann aber statt auf **Deinstallieren** auf **Verschieben**. Windows 10 zeigt Ihnen nun alle Laufwerke an, auf die Sie die App verschieben können. Wählen Sie das Laufwerk und dann **Verschieben**. Nach kurzer Zeit ist die App von der Festplatte gelöscht (und ihr Speicher freigegeben), die App ist aber ganz normal über ihren Link im Startmenü startbar.

Das funktioniert allerdings leider bei Desktop-Apps nicht. Bei diesen finden Sie in den Windows 10-Einstellungen die Option zum Verschieben gar nicht.



Programme auf Speicherkarten verschieben

Das Verschieben von Desktop-Apps (den klassischen Programmen) von der Festplatte auf eine Speicherkarte ist leider nicht ganz so einfach wie bei Apps. Das liegt daran, dass deren Installation über separate Installer, also Programme des Herstellers, stattfindet. Dabei werden oft deutlich mehr Dateien und Änderungen in der Registry vorgenommen als bei Apps.

Wenn aber die Entscheidung das Löschen des Programms ist, weil der Speicher auf der internen Festplatte unbedingt freigeräumt werden

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

muss, dann sollten Sie dieses Vorgehen einmal probieren. Das funktioniert nur, wenn es keine Konfigurationsdateien gibt, in denen der Speicherort auf der Festplatte fest hinterlegt ist. Hier hilft nur Ausprobieren.

Suchen Sie über den Explorer unter *C:\Programme* (alternativ auch *Program Files* oder *Programme (X86)*) den Ordner des Programms heraus.

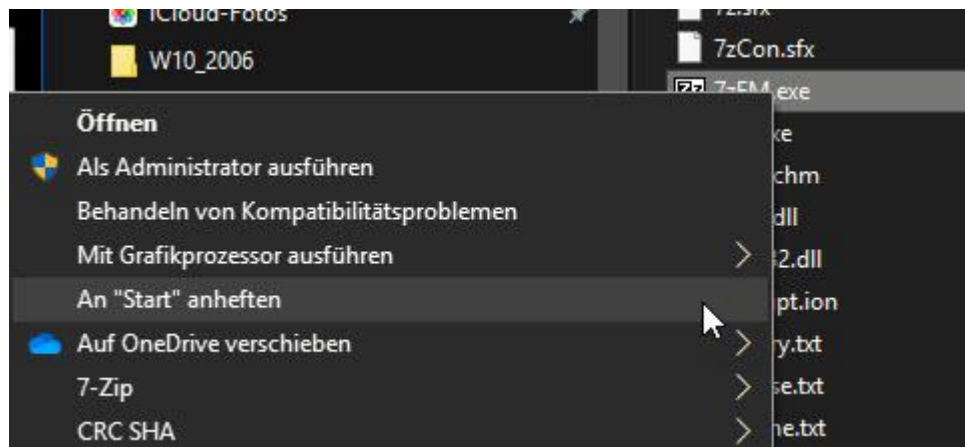
Name	Änderungsdatum	Typ	Größe
7-Zip	29.09.2019 18:02	Dateiordner	
Adobe	02.03.2020 17:53	Dateiordner	
AuthenTec	10.12.2018 20:25	Dateiordner	
Bitdefender	05.05.2020 15:23	Dateiordner	
Bitdefender Agent	24.05.2020 18:05	Dateiordner	
Bitdefender Home Scanner	28.11.2019 22:58	Dateiordner	
Bonjour	01.05.2019 18:51	Dateiordner	
Common Files	07.07.2019 16:04	Dateiordner	
Corel	02.02.2018 22:35	Dateiordner	
CyberGhost 6	20.06.2018 13:13	Dateiordner	
CyberLink	03.02.2018 18:08	Dateiordner	
DIFX	26.10.2019 11:56	Dateiordner	
DisplayLink Core Software	07.07.2019 15:51	Dateiordner	
HandBrake	15.02.2018 22:53	Dateiordner	

Verschieben Sie diesen Ordner von der Festplatte auf die Speicherkarte. Wichtig zu wissen: Wenn Sie das per Drag and Drop, also durch Ziehen mit der Maus machen, dann legt der Explorer eine Kopie auf der Speicherkarte an. Um den Speicher auf der Festplatte freizugeben, müssen Sie das Verzeichnis dort manuell löschen!

Öffnen Sie nun den Ordner und suchen Sie die Programmdatei. Diese hat meist die Erweiterung .EXE und einen Namen, der dem des Programms ähnlich ist. Oft finden sich in einem Ordner mehrere EXE-Dateien. Wenn Sie unsicher sind, dann versuchen Sie eine nach der

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

anderen durch einen Doppelklick zu starten, bis Sie die richtige gefunden haben.



Auf die klicken Sie dann mit der rechten Maustaste und dann auf **An „Start“ anheften**. Schon haben Sie einen Eintrag im Startmenü und können das Programm daraus starten.

Wichtig Wenn Sie Programme auf eine SD-Karte oder einem USB-Stick verschoben (oder direkt darauf installiert) haben, dann stellen Sie sicher, dass der entsprechende Datenträger auch immer verfügbar ist. Schon beim Systemstart kann es sein, dass Windows über die Autostart-Funktion Programmteile laden will. Ist der Datenträger dann nicht verfügbar, kann es zu Fehlern kommen!

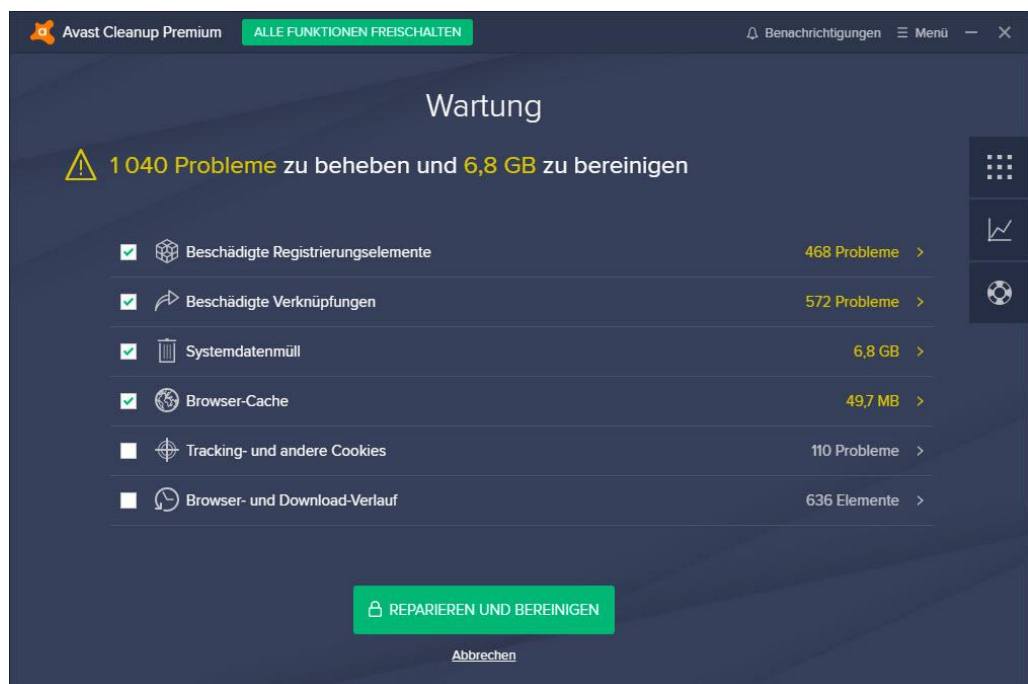
Cleaning-Programme

Es gibt fast nichts in der Welt der PCs, wofür es keine App gibt. Und so verwundert es nicht, dass die Kategorie der PC Cleaner, der Programme, die Ihren PC automatisiert unter die Lupe nehmen und Probleme und Datenmüll beseitigen, Hochkonjunktur haben.

Eines der bekanntesten Programme ist der CCleaner (<https://www.ccleaner.com/>). Auch Reimage Repair

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

(<https://de.reimageplus.com/>) oder Avast Cleanup (<https://www.avast.com/>) bieten eine Menge an Funktionen. Auf den ersten Blick auch kostenlos.



Auf den zweiten Blick allerdings sind nur wenige Funktionen in der kostenlose Version verfügbar. Wenn Sie Ihr System wirklich bereinigen wollen, dann fallen teils nicht unerhebliche Kosten an.

Hinzu kommt, dass neben den in diesem eBook schon beschriebenen manuell durchführbaren Funktionen die zusätzlichen Bereinigungen immer kritischer werden: Eingriffe in die Registry, das Löschen von vermeintlich defekten Links und Dateien erfordern eine Menge an Vertrauen zum Hersteller. Die Abwägung von Kosten und Risiko zum tatsächlichen Nutzen sollten Sie auf jeden Fall im Hinterkopf haben.

Aus der Erfahrung gilt: Auch ohne separate Cleaning-Software haben Sie eine Menge Möglichkeiten, Ihr System wieder flott zu bekommen!

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Nutzen der Cloud als Speichererweiterung

Wenn die Festplatte voll ist und dringend Platz geschaffen werden muss, dann gibt es neben dem Löschen nur noch die Möglichkeit, den verfügbaren Speicher zu erweitern. Kein leichtes Unterfangen, wenn eine Festplatte nicht mal so eben tauschbar ist. Die Auslagerung von Dateien in die Cloud schafft Platz,

OneDrive als zentraler Datenspeicher

Online-Dienste haben aktuell keinen so ausgesucht guten Ruf mehr: Zu viele Datenskandale, bei denen private Daten angegriffen werden konnte, zu viel Verunsicherung. Nichtsdestotrotz ist die Cloud immer noch das effektivste Mittel, unterwegs auf alle Dateien zugreifen zu können. Und wenn Sie Ihr Microsoft-Konto zum Anmelden an Windows 10 nutzen, dann haben Sie mit OneDrive gleich einen leistungsfähigen Cloudspeicher mit an Bord.

Der Begriff der Cloud ist Sinnbild dafür, dass es eigentlich egal ist, wo die Daten liegen: Hauptsache, man kann auf sie zugreifen.

Für Ihre persönlichen Daten hat die Speicherung auf Onedrive einen ganz einfachen Vorteil: sie können nicht nur von Zuhause auf Ihre Dateien zugreifen, sondern eben von einem Laptop, Tablet oder Smartphone von unterwegs. Die Synchronisation der Dateien zwischen lokaler Festplatte und Cloud funktioniert automatisch – und wenn Sie keinen Speicherplatz auf der Festplatte mehr haben, dann schalten Sie die Synchronisation einfach aus und arbeiten nur noch in der Cloud!

Wichtig **Onedrive** und **Onedrive for Business** sind zwei unterschiedliche Cloud-Dienste. Das „normale“ Onedrive gehört zu Ihrem Microsoft-Konto, mit dem Sie sich beispielsweise an Windows 10 anmelden. Onedrive for Business ist Bestandteil von Office 365. Die

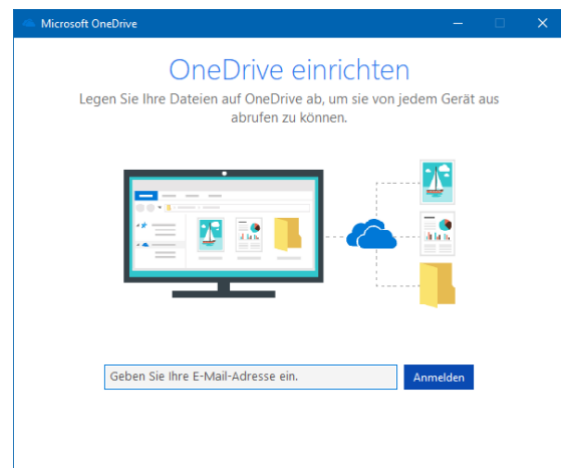
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Nutzung beider Dienste ist nahezu gleich, es handelt sich aber tatsächlich um zwei unterschiedliche Speicherorte.

Einrichten der Synchronisation

Dass Microsoft Onedrive für wichtig hält, kann man einfach erkennen: Schon nach dem ersten Start Ihres Windows 10 erhalten Sie automatisch eine Meldung, dass sie doch bitte schön die nötigen Einstellungen vornehmen mögen.

Melden Sie sich mit dem Konto an, zu dem das Onedrive gehört: Das Microsoft-Konto für Onedrive, das Office 365-Konto für Onedrive for Business, oder einfach erst das eine, dann das andere.



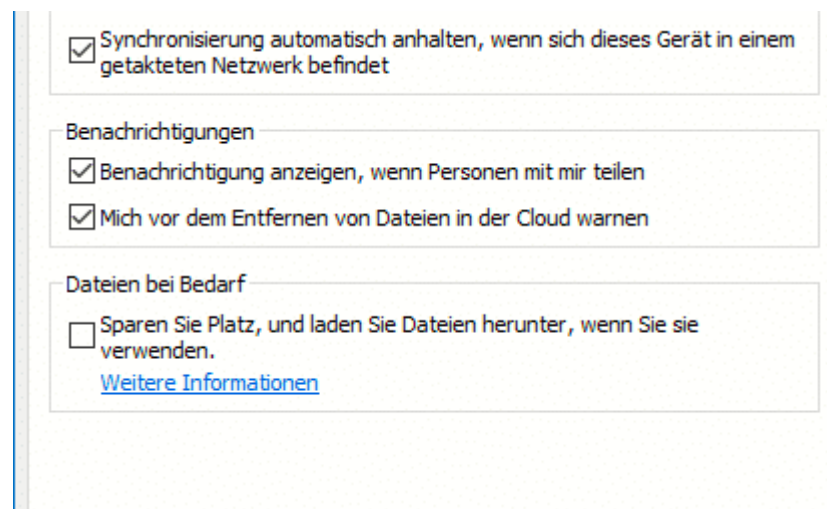
Für mobile Geräte mit kleineren internen Festplatten oder zur Neige gehendem Speicherplatz interessant: Sie können im nächsten Schritt statt des Standardordners für die Dateien, die mit dem Onedrive synchronisiert werden, auch eine Speicherkarte auswählen und so Platz auf der internen Festplatte sparen!

Dateien bei Bedarf verwenden

Unter **Dateien bei Bedarf** aktivieren Sie nun **Sparen Sie Platz...** an. Windows 10 kopiert jetzt nicht die volle Datei des entsprechenden Kontos auf die Festplatte (und belegt damit deren Platz), sondern nur einen Platzhalter, der minimal Platz belegt. Erst, wenn Sie die Datei

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

öffnen wollen, wird sie komplett aus der Cloud auf die Festplatte geladen.



The image shows a screenshot of the OneDrive sync settings interface. It is divided into three sections:

- Synchronisierung automatisch anhalten, wenn sich dieses Gerät in einem getakteten Netzwerk befindet:** This section has a checked checkbox.
- Benachrichtigungen:** This section contains two checked checkboxes: "Benachrichtigung anzeigen, wenn Personen mit mir teilen" and "Mich vor dem Entfernen von Dateien in der Cloud warnen".
- Dateien bei Bedarf:** This section has an unchecked checkbox for "Sparen Sie Platz, und laden Sie Dateien herunter, wenn Sie sie verwenden." Below this checkbox is a blue link labeled "Weitere Informationen".

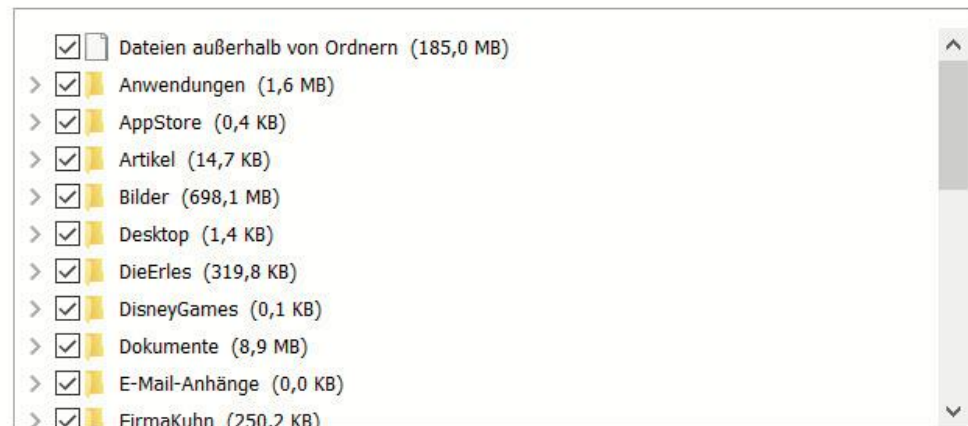
Das macht vor allem Sinn, wenn Sie Mediendateien im OneDrive haben. Bei einem 48MPix-Bild hilft es gewaltig, wenn Sie nur die Miniaturansicht auf der Festplatte haben, die kaum Speicher verwendet. Wenn Sie einen Doppelklick auf die Datei machen, dann wird diese automatisch geladen – und nimmt dann natürlich den entsprechenden Platz auf der Festplatte weg.

Synchronisation ausgesuchter Ordner

Wie immer gibt es auch einen Weg genau dazwischen: Statt alles zu Synchronisieren oder die Synchronisation auszuschalten, können Sie auch ganz dediziert Ordner auswählen, die auf den PC synchronisiert werden sollen. So können Sie beispielsweise die großen und selten benutzten Mediendateien in der Cloud lassen, und die Ordner mit den häufiger benötigten, aber vom Speicherbedarf her kleineren Dokumenten im direkten Zugriff auf der Festplatte behalten.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Oder nur diese Ordner synchronisieren:



Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das OneDrive-Symbol in der Taskleiste, dann auf **Einstellungen** > **Konto** > **Ordner wählen**. Setzen Sie dann nur einen Haken neben den Ordnern, die Sie auf der Festplatte haben wollen. Dabei finden Sie den benötigten Speicher jeweils in der Klammer neben dem Ordernamen.

Dropbox als Alternative

Viele Anwender schätzen Dropbox (<http://www.dropbox.com>) als alternativen Cloud-Speicher. Tatsächlich sind die beiden Dienste sich in der Handhabung der Dateien und der Speicherung in der Cloud oder lokal sehr ähnlich.

Bei Dropbox müssen Sie die Desktop-App installiert haben, um die sogenannte Smart Sync-Funktion nutzen zu können. Diese ist nur in den kostenpflichtigen Plänen Dropbox Plus, Professional und Business verfügbar.

1. Öffnen Sie den Windows Explorer und darin den Dropbox-Ordner

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei oder einen Ordner, der nur noch online gespeichert werden soll.
3. Bewegen Sie den Mauszeiger auf **Smart Sync**, dann klicken Sie auf **Nur Online**.
4. Wenn Sie die Datei/den Ordner wieder auf die Festplatte Synchronisieren wollen, dann klicken Sie auf **Lokal**.

Dropbox als Speicherort in Office

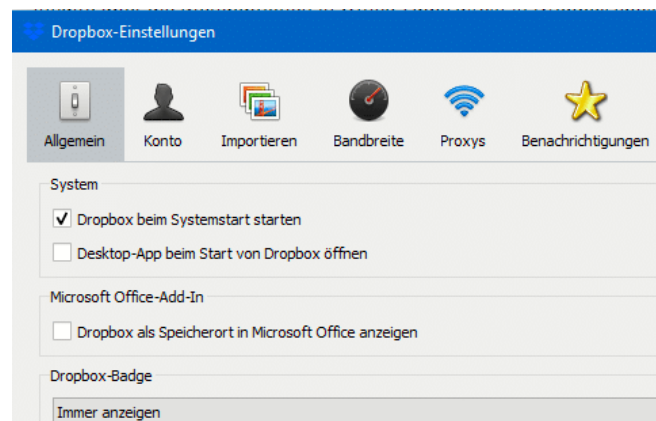
Im Standard ist Microsoft Office nur mit dem OneDrive verbunden. Damit können Sie direkt aus den Office-Anwendungen Dateien vom OneDrive öffnen. Das hilft Ihnen allerdings wenig, wenn Sie Ihre Dokumente in einer Dropbox gespeichert haben, Über die Desktop-App von Dropbox können Sie dies mit wenigen Schritten auch für Dropbox erreichen.

Klicken Sie dazu auf das Symbol von Dropbox in der Taskleiste, dann öffnet sich die Synchronisationsanzeige von Dropbox. Klicken Sie darin auf Ihr Kontobild und dann auf

Einstellungen. Unter

Allgemein können Sie jetzt einen Haken neben **Dropbox als Speicherort in Microsoft Office anzeigen** setzen.

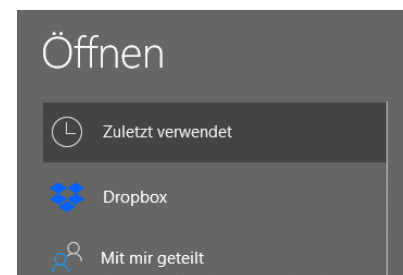
Wenn Sie diese Einstellung bestätigt haben, müssen Sie alle Office-Programme beenden und neu starten. Wenn Sie die Zeit haben, führen Sie gleich einen Neustart Ihres Rechners durch.



So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Starten Sie das gewünschte Office-Programm. Unter **Öffnen** finden Sie jetzt neben den OneDrive-Einträgen auch Dropbox. Damit gelangen Sie direkt in Ihre Dateien und können diese öffnen, bearbeiten und auch neue Dateien anlegen.

Wenn sie OneDrive nicht mehr nutzen oder aus einem anderen Grund die Verknüpfung in Office entfernen wollen, dann entfernen Sie den Haken neben **Dropbox als Speicherort in Microsoft Office** anzeigen einfach wieder. Nach einem Neustart ist die Verknüpfung verschwunden. Ihre Dateien bleiben natürlich weiterhin in der Dropbox gespeichert.



Von der Festplatte in die Cloud

Das Auslagern Ihrer Dateien von der Festplatte in die Cloud ist kein hoher Aufwand. Sie müssen drei Schritte durchführen:

1. Sichern Sie Ihre Dateien vorsichtshalber auf ein externes Laufwerk. Nicht, weil die Cloud Daten verliert, sondern als Sicherheit, dass beim Kopieren keine Daten verloren gehen.
2. Verschieben Sie die Order von der Festplatte ins OneDrive/in die Dropbox. Da der Synchronisationsordner des OneDrive/der Dropbox sich auf der Festplatte befindet, werden die Dateien verschoben. Soll nicht synchronisiert werden, dann müssen Sie die Originaldateien nach dem Upload ins OneDrive(in die Dropbox noch aus dem ursprünglichen Verzeichnis löschen).
3. Machen Sie nun den Synchronisationsordner wie bereits beschrieben zum Standardordner der Bibliotheken.

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Automatisches Speichern in der Cloud in Office

Über die Jahre hat sich der Dialog zum Speichern von Dateien in Word der Tatsache angepasst, dass es immer mehr potentielle Speicherorte gibt: Die Festplatte, die Cloud, geteilte Dateien anderen Benutzern. So muss sich der Anwender mittlerweile mühsam durch einen Zwischendialog quälen, statt direkt Ordner und Datei auswählen zu können. Auch das Speichern in der Cloud ist eine Option, allerdings ist diese nicht immer verfügbar:

Unter **Datei > Optionen** müssen Sie dazu auf den Eintrag **Speichern** klicken. Im nun erscheinenden Wirrwarr der Optionen für die Speicherung von Dateien entfernen Sie dann den Haken neben

Standardmäßig auf Computer speichern.

Diese Einstellung zeigt Ihnen wieder die konfigurierten Cloud-Speicherorte im Speichern-Dialog an.

 Geben Sie an, wie Dokumente gespeichert werden sollen.

Dokumente speichern

- Dateien in diesem Format speichern:
- AutoWiederherstellen-Informationen speichern alle
 - Beim Schließen ohne Speichern die letzte automatisch wiederhergestellte Version speichern
 - Dateispeicherort für AutoWiederherstellen:
 - Backstage beim Öffnen oder Speichern von Dateien nicht anzeigen
 - Zusätzliche Speicherorte anzeigen, auch wenn eine Anmeldung erforderlich ist
 - Standardmäßig auf Computer speichern

Smartphone

Mit dem Vertrag haben Sie ein iPhone bekommen. "32GB reichen, ich mach ja nichts damit" haben Sie gedacht. Und drei Monate später stehen Sie da und können die letzten Games of Thrones-Episoden nicht mehr auf das Geräte kopieren. Oder Ihr in die Tage gekommenes Android-Handy mag so gar nicht mehr neue Apps oder Musik speichern, weil kein Speicher mehr frei ist. Auch hier können Sie einiges tun!

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Kontrollieren des Handyspeichers

Wie bei einem PC hat auch das Smartphone im System eine integrierte Speicherverwaltung. Vor allem, wenn Sie sich stark auf Ihr Telefon verlassen und mehr unterwegs als zuhause arbeiten, dann sollten Sie den freien Speicher proaktiv kontrollieren.

Unter iOS Tippen Sie dazu in den Einstellungen auf **Allgemein** > **Info**, dann bekommen Sie einen Überblick über den belegten Speicher im Telefon.

Netzwerk	#BleibGesund
Titel	0
Videos	3
Fotos	711
Apps	24
Kapazität	32 GB
Verfügbar	9,89 GB

Unter **Verfügbar** finden Sie den Speicherplatz, der im Internen Speicher noch frei ist. Für einen ersten Überblick sehen Sie dort auch, wie dieser sich in Musik, Video, Fotos und Apps aufteilt.

Weiter unten unter **iPhone-Speicher** bekommen Sie diese Informationen noch einmal in grafischer Form dargeboten.

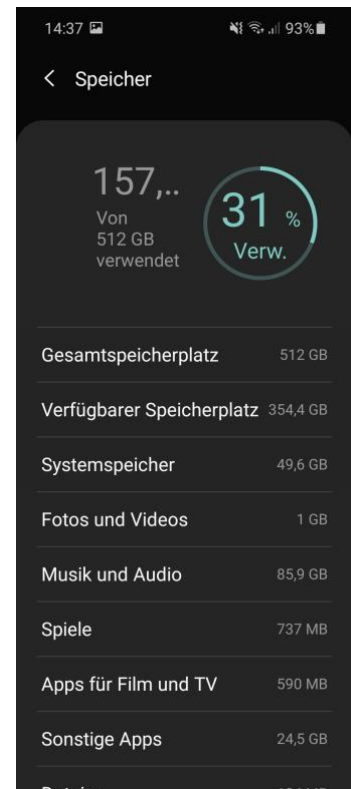


So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Zusätzlich finden Sie dort die Informationen über weitere Speicherarten, z.B. die Systemdateien (an denen Sie nichts ändern können) und die mit iCloud synchronisierten Dateien.

Bei Android haben Sie eine ähnliche Übersicht über den Speicher. Der Weg dahin unterscheidet sich zwischen den Android-Versionen leicht, für Android 10 sieht er so aus: Wischen Sie mit dem Finger von oben nach unten über das Display, dann tippen Sie auf das Zahnrad oben rechts. Tippen Sie dann auf **Gerätewartung** > **Speicher** > **Erweitert**. Hier sehen Sie dann den belegten Speicher im Verhältnis zum Gesamtspeicher des Gerätes.

Darunter finden Sie die einzelnen Kategorien von Daten, die Speicher belegen.



Speicher bereinigen bei iOS

Apple hat konsequent die Erweiterung von Speicher ausgeschlossen. Allerdings bietet iOS mit Bordmitteln zumindest eine Möglichkeit der Speicherfreigabe ohne Einschränkungen.

Apps auslagern

Die Idee dahinter ist einfach: Apps, die Sie nicht dauernd brauchen, werden vom Gerät gelöscht und müssen dann wieder geladen werden. Sie sehen die App immer noch im App-Bildschirm, die ist aber nur ein Platzhalter. Die Daten der App (also Einstellungen, gespeicherte Daten)

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

bleiben auf dem Gerät. So ist nach dem Herunterladen im Nutzungsfall für Sie alles wieder wie vorher.

Den Automatismus schalten Sie ein, indem Sie in den iOS-Einstellungen auf **iPhone-/iPad-Speicher** tippen und dann **Apps auslagern aktivieren**. Damit überlassen sie iOS die Kontrolle über die Auslagerung von Apps. Spannenderweise können Sie die Funktion dort nicht wieder ausschalten. Das machen Sie unter **iTunes und App Store**.



Wenn Sie stattdessen für einzelne Apps manuell festlegen wollen, dass diese ausgelagert werden, dann tippen Sie in der Liste der Apps unter **iPhone-/iPad-Speicher** auf deren Namen und dann auf **App auslagern**. Dies können Sie dann wieder in den Einstellungen der

ausgelagerten App rückgängig machen.

Speicher durch Bilder und Videos reduzieren

Die modernen Smartphones sind mittlerweile von der Bildqualität guten Systemkameras sehr nah. Und so verwundert es nicht, dass viele Anwender gar nicht mehr eine separate Kamera mitnehmen, sondern sich gleich auf die des Smartphones verlassen. Das Risiko dabei: Eine

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Fotobibliothek wächst über viele Jahre, und da der Speicher des Smartphones am Anfang unbegrenzt scheint, löschen Sie auch selten Bilder.

Zuallererst lernen Sie sich zu trennen, so schwer das auch fällt. Bilder und vor allem Videos nehmen eine Menge Platz weg. Das ist bei ein paar Aufnahmen nicht das Problem, je länger Sie aber Ihr Telefon im Einsatz haben (und vielleicht immer mal wieder durch ein neues Modell ersetzen, die Fotos aber mitnehmen), um so mehr Gigabyte kommen zusammen.

Schauen Sie regelmäßig durch die Fotos und Videos auf Ihrem Gerät und löschen Sie die, die sie nicht brauchen. Sie werden genug Bilder doppelt haben, die selbe Einstellung des selben Motivs mehrfach, Videos, die viel zu lang sind und vieles mehr. Sortieren Sie durch, werfen Sie herunter, was Sie nicht mehr brauchen. Löschen befreit!

Parallel dazu können Sie bei geringer werdendem Speicherplatz die Bilder auf dem iOS-Gerät durch kleinere Versionen ersetzen lassen, die deutlich weniger Platz wegnehmen. Die Funktion können Sie in den Einstellungen unter **Fotos**. Dazu müssen die **iCloud-Fotos** aktiviert sein, also eine Sicherung der Bilder in Apples Cloud-Speicher. iOS geht bei aktivierter Funktion automatisch hin und verkleinert die Bilder auf dem Gerät, ohne die Originale in iCloud zu verändern. Öffnen Sie eines der kleineren Bilder und zoomen stärker hinein, dann wird automatisch das Original von iCloud geladen.

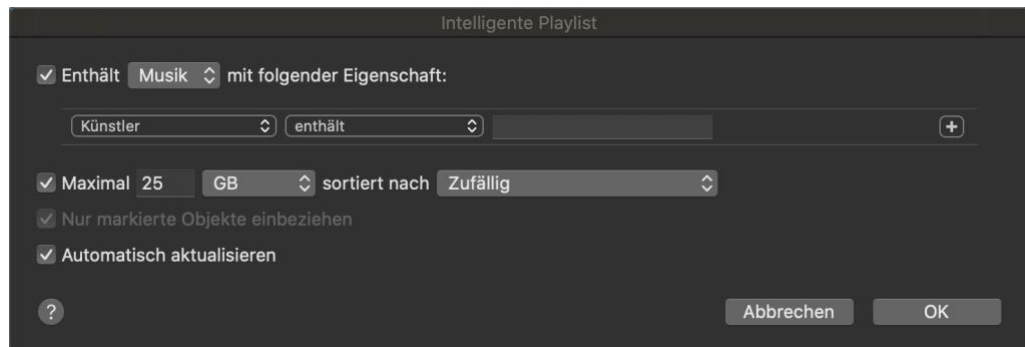


So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Verkleinern der Mediathek

Viele Anwender verwenden mehrere iOS-Geräte: das private iPhone, das aus der Firma und dann noch das iPad. Alle sollen die selbe Mediathek nutzen, haben aber unterschiedlich viel Speicher. Das ist vor allem bei der Musik unangenehm: Sie haben alle Musik in der Mediathek in iTunes. Um diese komplett auf Geräte mit zu kleinem Speicher zu bringen, müssten Sie Titel löschen.

Die Alternative ist das Anlegen einer intelligenten Playlist. Unter **Ablage** > **Neue intelligente Playlist ...** können Sie festlegen, dass die Musik bis zu einer bestimmten Speichergrenze automatisch hinzugefügt werden soll. Entweder zufällig oder aus den zuletzt gespielten oder hinzugefügten Stücken.



Aktivieren Sie **Automatisch aktualisieren**, dann wird für jede Synchronisation die Befüllung der Playlist neu berechnet. Eines bleibt aber bestehen: Sie hat immer nur eine bestimmte Größe, sodass der Speicher des iOS-Gerätes nicht überläuft.

Speicher bereinigen bei Android

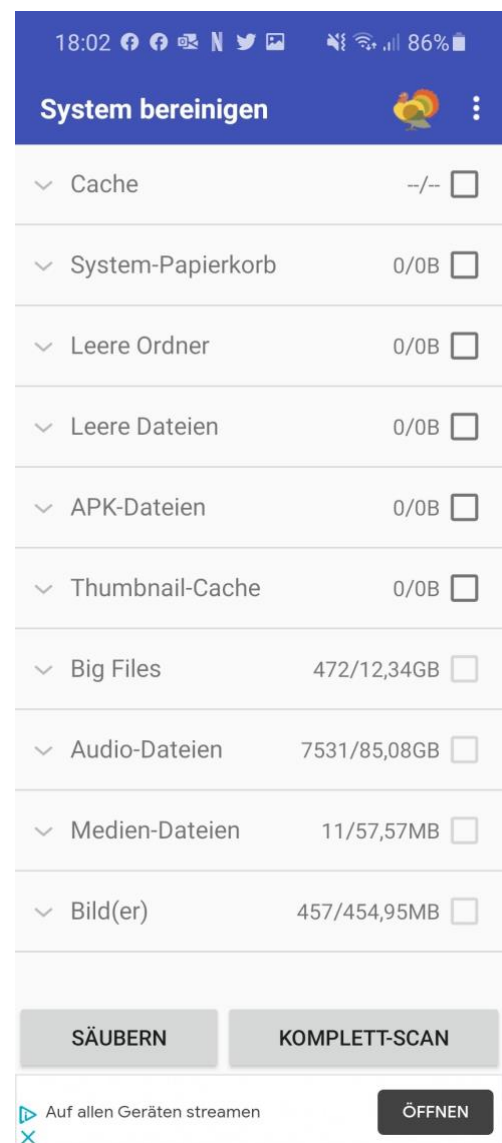
Android 10 hat eine recht umfangreiche Gerätebereinigung mit an Bord: Wischen Sie mit dem Fingern von oben nach unten über das Display, dann tippen Sie auf das Zahnrad oben rechts. Tippen Sie dann

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

auf **Gerätewartung** > **Speicher**. Tippen Sie dann auf **Jetzt Optimieren**. Android durchsucht jetzt das System nach zu optimierenden Einstellungen und führt diese auch direkt aus. Allerdings hat das noch keinen Einfluss auf den Speicherplatz.

Dafür bietet sich die werbefinanzierte (und damit kostenlose) App [Assistant for Android](#) an. Installieren Sie diese, dann bekommen Sie auf den ersten Blick eine Analyse Ihres Android-Gerätes angezeigt. Wenn Sie dann ganz nach unten unter die Werbung rollen, dann bekommen Sie diverse Optionen zum Bereinigungen des Speichers angezeigt.

Tippen Sie auf **System bereinigen**, um aus Sicht des Programms zu löschende Dateien angezeigt zu bekommen. Besonders interessant: Große Dateien: Hier findet sich oft das ein oder andere Datenschätzchen, das Sie ganz bequem löschen und damit Speicher frei machen können. Über den **Komplett-Scan** können Sie dann eine noch detailliertere Analyse durchführen lassen und weiter Dateien identifizieren, die gelöscht werden können.



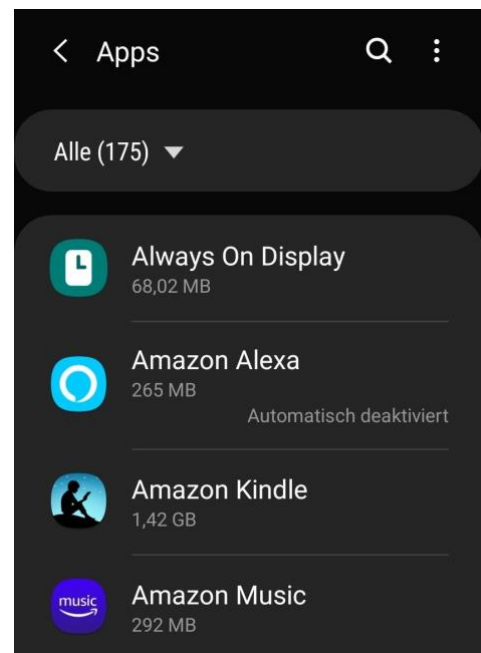
So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

Dateien auf die SD-Karte schieben

Android-Telefone haben im Gegensatz zu iPhones in den meisten Fällen einen SD-Slot. Damit können Sie den internen Speicher des Smartphones erweitern und beispielsweise Mediendateien und andere große Dateien direkt darauf speichern, statt den Hauptspeicher zu blockieren.

Toll ist dabei die Möglichkeit, direkt auch Apps, die bereits installiert sind, auf die SD-Karte zu verlagern. Dazu tippen Sie in den Einstellungen auf **Apps** und aktivieren Sie die App, die Sie auf die Speicherkarte schieben möchten.

Tippen Sie dann auch **Speicher** > **Ändern** und wählen Sie die SD-Karte aus. Damit wird nicht nur die App verschoben, sondern auch alle Verweise darauf. Die App kann genauso weiter benutzt werden, als wäre Sie noch im Speicher des Geräts.



Datengrab WhatsApp

WhatsApp ist auf so gut wie jedem Smartphone installiert. Vor allem zur schnellen Kommunikation zwischendurch. Allerdings hat sich über die Zeit eine Unart eingebürgert, die deutlichen Einfluss auf den Speicherbedarf hat: Die Kettenbriefe und vermeintlich lustigen Bildchen und Videos. Je größer Ihr Bekanntenkreis und damit die Kontaktliste in

So geht's leichter | Platz schaffen und aufräumen

WhatsApp, desto häufiger bekommen Sie am Tag unerwünschte Post. Die meist nur in Ausnahmefällen witzig ist, allerdings Ihr Gerät zumüllt. Vor allem speichert WhatsApp die Medien im Standard in die Mediathek Ihres Gerätes. Plötzlich ist Ihr peinlich aufgeräumtes Foto-Album durchsetzt mit Spaßbildchen!

Das muss nicht sein: Sowohl unter iOS als auch unter Android können Sie das verhindern, indem Sie es in den Einstellungen ausschalten: Tippen Sie dazu in WhatsApp auf **Einstellungen** > **Chats** auf Sichtbarkeit von Medien und deaktivieren Sie diese Option. Die Bilder sind dann zwar immer noch in WhatsApp auf dem Gerät gespeichert, stören aber zumindest nicht die Ordnung und Übersicht der Bildergalerie.

